Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Militarische Kriegs Obseruantz vnd Exerciz Regl Von Der Infanteria In drey Theil - Cod. Rastatt 104

Ogilvy, Georg Benedict

[S.l.], In dem Ein Taußend Sechs hundert vnd Neunzigsten Jahr

[Text]

urn:nbn:de:bsz:31-302732

Visual Library

Erster Theil.
von
Gebräuchen
der Infanteria in denen
Guarnisonen.

Gleichwie vor diesem die Observirung
aller Kriegs Ordnungen und das
Militarische Exercitium am meisten
geschehen worden, weilen durch die be-
ständige Ruhe der Soldat die Zeit
und Gelegenheit Exercirt zu werden,
darinnen gehabt hat, durch die nöthig=
täglichen Ruf und Ablösung der Wacht,
so wohl der Officier als Soldat die

Ordnung und Kriegs-Regulen lehren
und in erforderenden Fall mit aller
Geschicklichkeit in das Feld hat ziehen
können, der Zeit aber zeigt der Au-
genschein, daß die hiesige Miliz so am
längsten in Guarnison liegt unor-
dentlich, un Exercirt, [illegible],
und am ungeschicklichsten sich befindet,
ja so gar viel darunter, ungeacht
sie ein Jahr und mehrere Zeit schon
in Guarnison gelegen seyn, die
Handgriff des Gewöhrs nit bewerg
können, welches allein daraus er-
folget, weilen die Commendanten

der Regimenter und Guarnisonen
die Compagnien nicht darzu gehal-
ten werden.

1mo.

Dem alten Gebrauch nach
Allezeit ein würcklicher Obrist Wacht-
meister, oder in absens dessen
der älteste Hauptmann vom Regt.
die Parada mit Zuziehung
seines Wachtmeist. Leutenants
selbst einrichte, die Mannschafft stellet

dem

dem Soldat von seinem dienst und
observans instruiret, denselben
Exercirt, das Gewehr ob es frisch
geladen visitirt, und sodann in
dessen Praesens nach angerichter ord-
nung die Wachten aufziehen lasse,
und dieser hernach derselbe dem Com-
mendanten seinen Raport bring-
en könne, wie dass die Posten alle wohl
bestellet, und ein ordnung her-
gebracht seyn, welches doch der vornehmste
Ober Wachtmeisters dienst ist.

2do.

Wegen abholung der Parole in der Guarnison.

Es ist eben der alte aber bey vielen schon hergebrachte brauch, daß in einer Guarnison, der älteste Obrist Wachtmeister oder so deren mehrere bey einer Guarnison wären und alterniren sollen, der jenige der die Parada gestellet hat, die Parole selbst ausgeben, und von der Hauptwacht durch den Wachtmeister leutenant ausgeben soll lassen

3tio

Wem die Sperr- und Öffnung der Thore bey einer Vestung Gebuehren.

Wann ein solcher alter brauch ware
dann man der Zeit auß nachlässig-
keit gar wenig observirt daß
die würckliche Obrist Wachtmeister
oder diejenigen so als ältiste
haubtleüthe deren dienst versehen
die Thör in einer Vestung selbst
auf und zueschliessen, und nicht ein
solchen gefährlichen dienst allenig
dem Wachtmeister Lieutenant
anvertrauen sollen

4to
Wegen auf und Zueschließung der Thöre in einer Vestung.

Es ist absonderlich bey auf- und zu-
schließung der Thor beständig zu
observiren, daß man nie mehr
wie es in maisten Vestungen
gebräuchlich, von dem ersten Thor
biß das letzte, eines nach dem an-
dern eröffne, und wann das letzte
eröffnet, alle zugleich sich offen be-
finden, wodurch in Zeit einer
Verrätherey, ein feind zu-
gleich durch die Thor rumpeln
könnte, sondern so bald einer
durch das erste Thor passirt
ist und das andere aufsperren
will, solle man das erste dem

Alten gebrauch nach weiter zu mach-
en und nur das erstere schloß ver-
-hackhen, und also mit dem Thor
nach denen andern die observantz
halten, und so man das lezte
geöffnet, ein Musqueten schuß
vor das Thor, ob keine gefahr vor-
handen Recognosiren lassen, maß-
ßen dergestalt so man nur vor fein-
-de etwas hinderte, könte solches
sich nur Meister der Wacht, als
nicht der Thör zugleich machen,
weillen bey dieser ordnung nur
das lezte Thor offen gestanden,
die andern aber verstört bleiben,

Also sollen erst nach deme die Recognosirer kein Gefahr gefunden, und zurück khomen, die Innersten Thor eröffnet werden.

§. 10

Wegen auf- und abziehung der Wachten

Und so dann als die Thör eröffnet worden, sollen sofort die Wachten aufziehen, weillen mit dieselben zeit die Mannschafft auf der Parada, und Posten doppelt in Gewöhr.

sich

sich befinden, und bey ereigneter
Surprese gleich opponirt werden
können, solte aber ein solcher
Unfall vor der Vestung sich ereignen
und solang dauren, daß die ab-
lösung zur statt geschehen müste,
so ist doch gebräuchlich an denen
frontiren, daß man die Thör nicht
ehender als klar heiter eröfnen,
und in fall die wachten die aufziehen
mit der so abziehen sollen, so lange
auf allen Posten beysammen stehen
lassen, und die Posten zu ver-
=dächtigen Zeiten dergestalt dou=
plirter halten solle.

6.to

Wo die wachten nach der ablö-
sung abzudanckhen sein

Es sollen alle wachten also ordentlich
wie es der Commendant ordonirt,
die posten bezogen, ist ein alter
gebrauch, dass die officirer von ihren
posten, vor die haubtwacht ziehen,
vor der haubtwacht, und nicht bey
den gehabten posten die wacht
abdanckhen.

7mo.

Was vor officirer Tambours
auf die wachten gehören.

Dem alten Gebrauch nach soll man
einem Haübtman nach proportion
der Mannschaft und denen unt ihro
habender Zug ordnungen: drey
Spilleüth, ein Leutenant, und Fän=
drich zwey: eben soviel zu beklei=
düng der Fahnen: und ein Feldwaibl
der zwantzig Mann führt, aber nur
ein Tambor mit commandiren.

Von der Rund.

Der Runden seyn fünfferley.
1mo Haübtrund. 2. Scharrunde. 3.
Tagrunde. 4. Contrarunde,
5ta Extra ordinari runde

Die hauptrunde gebühret all zeit
von Mitternacht dem Ober Officier
von der haubtwacht zu verrichten,
so dieselbe der Commendant oder
Obrist Wachtmeister von dem tag
der Parada nicht selbst versehen
will, die tag Rundt gebürth dem
in Range auf der haubtwacht fol-
genden Officier eine halbe stunde
vor tag zu thun, weil die tag-
Rundt empfangt die Parole. von
sich also der haubtwacht geben
und zu derselben am letzt von
allen Runden kommen solle. darumb,
damit der Officier von der

Hauptwacht, die richtige Parole von
allen Posten durch die gantze
Nacht verführet müssen seine,
so sollen die Scharr Rund umb
Mitternacht aber zu thun, in
von dem in rechten Gang auf
den Posten und Wachten, von der
Guarnison sich befindenden Officier
comitirt werden, und die Extra ordi-
Contra-Runden aber, werden von
allen Posten zu gewissen Runden
zwischen diesen Extra ordinari
Runden ausgeschickt, welche ein
ander nicht die Parole, sondern
die Losung in der Vestung, wan sie

einander rencontriren, so sie aber
auf die Posten kommen, die Parole
und der Losung zu geben haben,
und solle kein Runde auf kein Posto
vor der Haubt Runde passiret und
angehört werden; welche ordent-
liche Eintheilung aber obbemel-
ter Ordnungen der Runden,
der Officier bey der Haubt-Rund
auf jeden Posto anordnen,
und zugleich ob die Schildwacht
richtig bestellet, visitiren solle.

§. 9.

Wegen praesentirung des Ge-wöhrs in Garnison.

Die haubtwacht, und allen
Wachten auf ihren posten, sollen
kein andern das Gewöhr strecken,
als dem Commendanten allzeit
~~hernach dann~~ Obristen und Obristleutenant,
und Obrist Wachtmeister; aber nur
einmahl, der officier des tags mit
dem Gewöhr strecken soll, doch mit
disem underscheid, daß auch sein
Commandanten vom Regiment wan
er ein staabs person ist aber
ober officierer der die haubtwacht
hat, auch allzeit das Gewöhr praesen-
tiren soll. die Wacht aber an sich

halten und gemelbt biß auf die
Persohn des Comendanten von der
Wacht außgenohmen, ist schuldig
die Ehr den gemelbten staabs
officiern zu erzaigen, und das Ge=
wöhr zu praesentiern, und die
gewöhnlichen Schildwachten seint
obligirt allen dreij ersten offi=
=ciern von der prima Plana, und
dem Wachtmaister Leutenant, von
seinem Regiment das Gewöhr zu
praesentiern.

No. 10.

Von der Differens der General=
=wacht.

in der Garnison. vnd Ehr, deß
Spilschlagens. vnd ordnung
der wacht. vor die Generals
Persohnen ins gsambt.

Das Spilschlagen bey einem
wachten, gebühret keinem alß
besonders vor einem feldtherrn, vnnd vor
seinem feldt Marschal. oder einem
im landt Comandirten General.
biß dahin gebühret nicht allein
seinem bey solchem Commando daß
spill vor ihm selbsten schlagen zu-
lassen, sondern auch vor wacht
vors quartir. mit einem unter-
schied. daß weilen ein feldtherr

Die wacht mit einem haubtman
und leutenant, ein fliegende
fahn, mit zugehörigen Spielleuthen,
unter officieren, und hundert
Mann an Mannschafft gebühret. also
würd ebenfalls einem feldt-
-Marchal von der Infanterie
ein leutenant und 50. Mann, und
keine fahnen in abwesens des feld-
-herrn zugeben werden, einem feldt-
Marchal leutenant aber einem
feldtwäbel Tambour und 20.
Mann, einem General wacht-
-meister, einem Corporal ohne
Tambour mit zwelff Mann.

Undt denen drag. Regimenter, als
ein obristen, obrist Leutenant undt
obrist wachtmeister zum Quartier ein
schildtwacht undt den Unterschiedt von
jeden Character an der wacht zu erkennen.
Es ist auch gar nicht der alte gebrauch,
undt die gebühr, daß die obristen, oder
commendanten der Regim. von ihren comman=
direnden Regim. wer sich das Spiel schlagen,
sondern alleinig von denen Regim. commenda=
tischen Officiern undt Soldaten sich daß Gewehr
oder Spiel zu schlagen praesentiren lassen
sollen.

ij.
Von der Gebühr der wacht
deß commendanten &c.

Es gebühret auch seinem Commendanten von der Guarnison oder Besatzung eine à parte wacht mit einem Tambor zu ihrem seines commando, weillen die haubtwacht alleinig dergemass bloß des Fürsten und Gubernators Posto gehalten wird.

12. Von der Schiltwacht vor der Retirada undt Logiment des Feldherrn, oder Comendanten in der Guarnison.

Auch wird dem Feldherrn

Vor der Thür des Zelts im feld,
und Garnison eine Schildwacht
mit dem entblößten Seiten Gewöhr
zu verhören sicherheit gemeinet
stehen. Gebühret, so gebühret
eben solche, vor dess orth. wo
die fähnel mind oder andere
Regimentszeichen

§ 13.

Wegen underschied der Cere-
monien von der schildwacht.

Mann hat vor dem niergends keine

Schildtwacht mit dem bloßen degen
auß zur fähnel=wacht. und ihme
selb heran gestaltet. einem Generali:
chen das erste Comando aber nicht
gehabt. und eine schildtwacht vor
die Thür gebührt hat. derselben
hat man eine schildwacht mit einem
springstockh: oder kurzen Gewöhr.
gegeben, einem Commendanten
oder Gubernatorn in der Vestung
auch die Schildtwachten mit dem
springstockh oder kurzen Gewöhr.
das ist der Gebrauch der Kay=
=serlichen Infanterie. Der
Zeit aber lasset sich ein Generall

Wachtmeister, ein Obrister, und ein Commendant vom Regiment, eben mit der gebühr wird Feldherren bewachten und honoriren

14.

Von der Fähnel wacht.

Alle observans so mit der General wacht geschehen, soll auch mit der Fähnel wacht gehalten und observiret werden, so soll auch allzeit, ehe dass die wacht auf=ziehet mit ordnung durch den Führer von der Compagnie, kein

Corporal, zwey mit ober und
unter gewöhr, bewöhrten Gemaine
und mit ein Tambour von jeder
Compagnie, daß Compagnie
fahnel abgeholt, vor die Com-
pagnien geführth, und fliegend
gezaigt worden, daß solche
fahne zur ehre die Compagnie
geschwohren, noch richtig bewacht
und verwacht worden, und nach
dem die fähnel wacht außgezo-
gen ist, solcher die alte wacht
abgezogen und abgedankht
ist, mit eben dieser ordnung
alle fahnen von Compagnien

fähnrich der fahne: wacht zugeführt,
kommt zu der fähnrichen oder andern wacht und
der Hauptwacht oder Officier von der wacht
aber selbe und bey allezeit verbunden ist
wacht und fähnlein von seiner compagnie
halb fähnrich von ... stellen und ...
bey der General wacht aber wird
allezeit das fähnlein mitgenommen,
von welcher compagnie der Hauptmann ist.

§ 15.

Von observanz der Offiziers function.

Wegen abhollung der Parola des obristwachtmeisters Schuldigkeit.

Obristen ein neü inventirter brauch
hat aufkommen, kan d. schildwachen eine
wollen, d. so gar der Obrist Wachtmeister
vom Regiment nicht schuldig die Parole
seinem Obristen oder Comman=
danten in Persohn zu bringen,
wan er solche durch erlaubt
aus einem gehabt quartier, oder
den Commandirenden Officier
geschickt, kan dann empfangen hat,
ist doch ein solche meinung nit besser
mitbracht. Muß man dem
alten gebrauch nach, d. Wirtemberg

der obrist wachtmeister, wan der=
selbe die Parole selbst empfangt,
und nach dem er solche empfangen,
auch selbst seinem Commendanten=
bringen würde. So aber
der wachtmeister Lieutenant die
Parole von dem Commandanten
oder haubtquartier, und nicht
der obrist wachtmeister holet,
so muß dieser der die Parole holet,
und empfangt, auch selbst dem
Commendanten oder Obrist Regiment abbring=
en derselbe, so kann dieser Obri=
=sten oder Commendanten weitern
befehl, mit der Parole erst

nachdeme dem obrist wachtmeister
von dem Regiment überbringen,
und der Maior auch die Subordi-
nation, mit deme Vers Ratione
der Wachten, und von gemeinem
Krumbt beÿzufügen, sowie rechte
außzutheillen haben solle.

N° 16.

Was der Commandirente haubtman einer Battalion zu fuß vor March ordnung zuhalten.

So es sich schickhen solte, daß
nur ein haubtman ohne staab

Obersten, bey einer Battallion sich
befindet, so ist derselbe Ob=
ligirt, ohngeacht der Commendant
von der Battallion ist, bey allen
functionen seiner Battallion nicht
zu Pferd, sondern zu fuß in der
Marchordnung und vor den feind
zu führen, und die stellung eines
Wachtmeister=Lieutenant oder
ältisten feldwäbel zu Pferdt
Comitirn soll. Da aber mehrere
haubtleuthe dabey und die Avan:
=garde, und Retroguarde von der
Battallion mit dennenselben
ober officirern versehen were,
so kann dieser, dem der Rang

zu bühren, des Obrist Wachtmeisters
function versehen.

§ 17.

Wegen des ältisten Haubt-mans vom Regiment, schuldi-ger dienst-Leistung.

Es bringt die Subordination mit sich, dass in absens des Regiments Obrist Wachtmeister, der ältiste Haubtman dessen function vertretten, aber deswegen auf keine weis, seine des Haubtmans Commando Wacht oder arbeith auszuschlagen, und das Commando dem ältisten Haubt-man.

Erstern mächte ehrgeiten solche
Thaten auszutretten, hund zu præ-
stieren beheriget, wenden auß
tragenden Ambts wegen schul-
dig seÿn solle, hun nach ihme
in Rang zunächst folgenden
haubtman weiters die obrist
Wachtmaisters dienste zuversehen,
mit ordnung zu handlen hassen,
hund seÿn Commando verrichten solle.

18.

Von dem underschidt des Com-
mando, vnd General Wacht.

Theils von der Commando nach ihme

Lang=, so soll auch in der Gestalt (rolliren)
die General Wacht Marchiren,
und ist aber unterschiedlicher Ge=
stalt zu machen, dass ein Com=
=mando vorbeygehen, und Vor=
wacht zur Verhütung aller
Disputat gehalten werden
soll, so bald dass die Comman=
=dirten mit ordnung auß dem
Lager abgezogen, ob sie gleich
wider Contramandirt worden
seyn; die General Wacht
aber muss in ihrer ordnung
Rollirn, und jeder Officier
verrichten, ob sie schon zu=
=weilen

abzulösen contramantirt wer=
den, und weilen das Commando al=
zeit der General Wacht, und allen
andern ordinarj Wachten vorgehet,
so ist billich und gebräuchlich, daß
wann ein officierer würckl: auf
der General= oder anderer wacht
sich befindet, und das Comman=
=do an dieselben abgehet,
und exequirt werden soll, daß
man dieselben durch ein Came=
=raden, von eben dieselben
Regiment, der d: Wacht, folglich
ohne das betrifft, bey tag oder
nacht, also gleich mit vorweisen

des General Wachtmeisters ab=
lösen lassen, und ihm, den es
gebürth, sein Commando überreich=
lassen solle. Und solle in
diese observantz umb soviel
mehrers jeder Officierer sich in
obacht nehmen, weilen ~~eine~~
solches von alter Regul und Ex=
=emplarische straff nach sich
ziehet, in deme jeder Officierer
deme das Commando wegen seiner
absentz nur umb einen Mann
vorbey gangen, nicht mehr
fürtretten kann, sondern und
der sein Commando, mit fleiß

oder auß nachläßigkeit oder ver-
säumbnuß ohne solches verlust zu
haben, in der Gegenwarth des
Sitor, und einen Jüngern Offi-
cier, das Commando vor ihme ver-
richten lasset, der verliehret sei-
nen Rang, und kan bey dem Re-
giment den jenigen Officier
der ihme einmahl vorgangen von
Rechtswegen nicht mehr vorgehen.
ob er auch schon die Antianitet
vorhero vor ihme gehabt het. –

19.

Wegen Ceremonien bey anschla-gung der fahnen

Ist zu observiren, daß gebräuch-
lich, daß nach deme die Stan-
gen mit den aufgerichten Fähn-
lein sarat zusammen gemacht seyn,
der Priester oder Feld-Caplan
nach der darüber gehaltenen
Meß, alle die Fahnen weyhet
und ein jedes Fähnlein an
die Stangen mit einem Nagel
in dreyen Streichen im Nahmen
der Heiligen dreyfaltigkeit
anschlagen solle; Nachdeme
so pfleget der Commendant den
ersten im Nahmen Ihrer May. des Kay-
serl.

den andern in Nahmen des Feldt-
=herrn, und den dritten in deß
beliebigen Nahmen einzuschlagen,
welchem aber auch alle Subordi-
=nirte Staabs und Compagn: offi-
=ciers nachfolgen, und Fahnen
den Ersten in Nahmen des Kaysers,
den andern in Nahmen des Feldt-
=herrn, und den dritten in Nahmen
seines Obristen, und 4.ten in Nahmen
der Compagnien oder Soldaten,
einschlagen, und dieses wird
durch alle Chargen als theils
durch zwey Corporaln, zwey Ge-
=freyten, und 3. Gemeine von

jeglicher Compagnia dem Rang
nach, von einer Compagnie nach
der andern, dergestalt obser=
=viret, und Continuiret, biß daß
alle Fahnen an die stangen, wol
und fest angeschlagen worden
sein, so dann wird jeder Fahn
von dem Commandanten in gegen=
=heit den Fändrich von der Compagh:
eingehändiget, und mit gebühr
stille und Ordnung zu ihren
Compagnien von dem Tisch, oder
ort wo er angeschlagen worden,
geführet, und so allen Compagh:

deß fahnlein angeschlagner über-
antwortet werden, soll die
sambentliche Compagnie in einem
Creüß das gewöhnliche Jurament
praestiern, zu dem neü ange-
schlagenen fahnen schwören, und
dan dem Commendanten der alte
fahnen, der Compagh: aber zu
seiner Cassierung oder verwahrung
gelassen werden. welche alte fah-
-nen, so lang wan selbe nicht
Cassirt werden, sollen zugeschla-
-gener in letzten Stück auf der Schil-
-der vor schennet ungültig ist

quartier: oder Lagers gebraucht, und nicht 24 stund lang haußer oder hüner geschenckt, in handen der Soldaten belaßen werden.

20.

Von dem Rang der Commandierten Manschaft.

Es ist nicht mehrers als billich, daß der Commandirte officier allzeit die Commandirte in ihrem Rang, wie die Regiments: gehören in die Reihe, und glieder, bey formirung seines Commandirten Corpo, stellen, und keinen

Prejudiz die Mannschafft zurückh stellen, oder einkommen sehen solle.

21.
Wegen der Allarmen Platz.

Es ist in einer Guarnison haubtsächlich zu observiren, daß Jede Compagnie oder Regiment sein bestimbten Allarmen Platz in frid und Kriegs Zeiten wegen feuer oder anderen Accidentien haben und solche auch nach dem Rang der Regimenter ausgetheilt werden sollen, damit das [illegible]

Regiment alle Zeit wegen des
Rangs auf dem principal oder
posto honoris exponirt, und nit
praeterirt werde.

22.

In was ordnung man in dem Kriegs Recht sitzen solle.

Gleichwie man in dem Comman-
do die Antiannitet der dienst,
und auch den Rang der Regimenter
observiren muss, und der jenige
welcher der älteste ist, an dem
posto sich von zweyen und mehreren

in ihrem herrn Obristen hinden kom=
mandirt. also werden auch alle Of=
=ficirer nach dem Praeside, und
nachher Charge gleich nach der An=
=cianität ihrer geleisteten herren Dienst
nach, in dem Kriegs Rechts sitzen.
Es ist aber darbey zu observiren
dass derjenige der Reformirt und
und abgedanckhet worden, in Kays.
Diensten wider eingetretten ist, den
Rang mit behalten kann, der jenige
officirer aber der freywillig Re=
signirt hat, und wider in die
vorige Charge bey einem andern
Regiment eingetretten, derselbe

hat einen Rang verlohren, und keinen
andern zu pretendiren alß von der
zeit alß derselbe wieder angefangen
hat, zu dienen. Wann aber
ein oder anderer officirer ohne
außsetzung des dienst, od einer
feldtzugs von seinem Regiment
zum andern in einer herrn dienst
mit Consens seines Commandir-
enten officirers Changiren solte,
derselbe kann, weilen er seines
herrn dienst nicht quitiret, nichts
verliehren, sondern den Rang seiner
antianität behalten.

23.

Von deß Wachtmeister Lieu-tenants Ambts vnd Credit.

Ein Wachtmeister Leutenant bey einem Regiment, ist eben daß waß ein General adiudant bey der Arme, vnd ist wegen seines ambts derselbe ein Privilegirte Stabs Persohn, dergestalt weillen derselbe in nahmen des Commen-danten alle befehl außzutheillen vnd zu dirigirn vollständig Au-thoritet hat, vnd mit deme-selben kein haubtman nichts zuschaffen allein der Commandant vnd obrist=Wachtmeister kann

Regiment zu bestellen hat, und in der-
brechen zu bestraffen habe, und
der Jenige aber sich in seiner Ver-
sehen vergriffen, oder dessen Com-
mando nit exequiren wolte, der-
selbe hat die Straff, als ob Er
sich am Commandanten oder Leiber
des Regiments befelch vergriffen,
verdienet.

§ 24.

Wan ein Regimt: zu fuss in die dörffer zu Canton: komet, wass vor observanz wegen der Wacht vnd fahnen gehalten werden solle.

Wenn ein solcher fahl, wan ein
Regt. zu kurtz außer feindes Ge-
fahr in die Dörffer delogirt wird,
wird gemeiniglich über der Compag.
Wacht Quartier, auch ein Staabs
Quartier vor dem Commendanten
des Regiments, und vor die Re-
giments Staabs Officier zu er-
wehlen pflegt, so werden auch
dahin alle fahnen mit folgender
ordnung, als wie bey ablö-
sung der fahnen Wacht im
feld, hinter die von allen Compag.

auf gezogenen Fahnen Wacht zu-
stehen geschlagener herge-
brachter Fahnen-Wacht ~~geführt~~
und also mit seinem Haubt-
mann, Leutenant, und den
Fendrich von der Fahnen Wacht
in das Stabs quartier geführ-
ret, und nirgends bey seiner
Wacht fliegend auf und ein
getragen werden sollen, was-
sen der Aufzug mit fliegenden
Fahnen allein vor die Compagnie
und Gegenwarth des gesambten
Regiments, welches in allen Zu-
ordnungen, als ob man sämtlich

Vor dem feind erachte, zu observiren
gebühret, und dessentwegen man nie-
mahls bey seiner Wacht, außer bey
der General Wacht oder der fahne
sey es der gesambten Compagnie,
den fahn fliegen lassen solle.

C. 25.

Von außgeb- und einnehm-ung der Parole.

Es solle kein Officier und Soldat
die Parole ohne weitern Gebrauch
weniger jemand: oder besonder
eignen Versehung des befehls außgeben

nachkommen.

§ 26.

Wegen eintheillung der Officier bey einer Compagnie und Battalion.

Gleich wie gebräuchlich daß bey einer Compagnie zu fuß bey denen Kayserl. alle Zeit der Hauptman, Lieutenant, und Feldwebel den Vorzug hat, und der Fähndrich mit der Fahnen in der Mitten vor der Compagnie Marchiret, und die andern Züg, nach abtheillung

der proportion der Mannschafft
durch die Corporales geführet wer-
den, wo denn der jüngste Corpo-
ral die Compagnie schließet, so
ist doch bey dem march der
ordnung zur Musterung der
unterscheid zumachen, daß
wann man zur Musterung
marchiret der fahnen der Com-
pagnie nicht in der mitten son-
dern gleich nach dem Lieutenant
marchiren solle, und gleich wie
ein jedwedere Compagnie, also auch
ein Battallion so von mehr

oder weniger Compagnien for-
miret werden, in drey theil
bestehen, und aus diesen drey
theilen mit dem mittlern theil
das Corps, und mit denen an-
dern zweyen am rechten und
Linken flügel haben muß, also
ist nöthig, auch daß die dar-
bey sich befindende Ober Offi-
cier dergestalten sich einge-
theilet und den Rang von die-
sen drey theilen wissen mögen.
Und ist hierbey der erste Rang die
Avanguarde, der andere Rang

die Ariergarde, der dritte Rang
der erste zug von dem Corpo di
Battallion, und der vierte Rang
vor dem ersten zug des linckhen
fligels. und der fünffte Rang
ist allzeit das mittl vor die fah=
=nen, wozuo allzeit der ältiste
fendrich in abwesenheit eines
Leutenants Marchirn. die andere
fendrich aber bey allen zugord=
=ordnungen ihre fahnen selbsten
in der hand führen sollen, und
ist bey denen oben explicirten
fünff eintheillungen d. Posten, dieß
zu observiren, das so offt als

Heürog zu der officirer verhanden
seyn, die Ober officirer Principali=
=ter in einem Dorff Post veranter
Rang und zugordnungen Marchiren
und mit ver theils den Mißs=
=brauch haben, die Ober officirer
in der mitten von der Batta=
=lion, vor denen fahnen Marchiren
und das Corpo der Battallion,
von denen feldwäbel oder Cor=
=poraln und Gemeine in der
Charge, führen lassen sollen,
und eben was zuvor wegen
Eintheillung der Militärth ge=
=macht worden, welches ist und

zugeordnung der Battallion oder
der gestalten zu Observiren, und
des Rangs halber: wann ein Regi-
ment auf dem rechten flügl stehet,
muss die Leib Compagnie zur
Rechten hand der Battallion
des Obrist-Leutenants Compag:
aber zur Linckhen hand, das
Regiment zu schliessen, des Obri-
sten Wachtmeisters Compagnie
zur Rechten hand, von der Mit-
leren Battallion, und so fortan,
der haubtleüthe ihre Compagn:
nach ihrem Rang der Anciänität
bey formirung der Battallion.

zu getheillet, und wie dis rechts also bey dem linckhen flügl Campirend linckhs observirt werden.

§ 27.

Von der ordnung vnd Distantz was bey außsteckhung des lagers zu observirn

Nachdeme der Regiments quartier Meister von der fähnel wacht des Regiments von allen Compagnien die quartier fähner mit einem fourier schizen von jeder Compagnie zusammen gezogen hat, dem Gral: Quartier Meister an dem Platz

deß Lagers nachgezogen ist, und
von denselben dem Regts Quar-
tiermeister die tiefe und breite
deß Lagers assigniret werden, so
ist nöthig, daß nach proportion
der Distanz ein soviel theil als
das Regt Compagnien hat, der Platz
schrittweiß in der breiten und
tiefen, ordentlich abgetheilt, und
an jede abtheilung ein, dem Compagn.
Quartier Fahnen ausgesteckt
werden sollen, nachwelchen die sambtl.
Fourrierschützen sich von denen
Compagnien einer schnurgleichen ordnung

wie der Quartier Fahnen außge-
stecket worden, bey jeder der Compagn.
gesehen, oder kommen an die fronten
anfahrne des Regts. kommen oder
umbherreiten zu ziehen sollen, postiren
und stellen sollen, welche so
dann, wann der Obrist Wacht-
meister das Regiment will ein-
rücken, auf marchieren lassen, wird
dasselbe in einer linie so gestellt
fourrier Schützen gleichsamb wie
gerade Richtschnur ins gesicht
bringet, daß das gantze Regiment
in schöner Ordnung stehen grad

und gleich ein Zuführen die Linie
bekommen, und dadurch merckhlich
bey Aufstellung der Glieder das offt
folgende sei: und Verwirren der
Mannschafft verhindert werden kan.

und ist zu observiren, daß bey allen
Compagnien die Lieutenants und
Haubtleuth auch mit der übrigen Pri-
ma plana hinter ihren Compagn:
der Feldwaibel aber, von der
Compagnie campiren sollen
dergestalt daß der Haubtman
der letzte von der Compagnie an
der tieffen des Lagers seinen Cameraden

in gleicher ordnung, der Obrist
Leütenant aber zur Rechten, der
Obrist Wachtmeister zur Linckhen,
und der Obrist letztlich in der mit-
ten deß Lager geschlossen, und
wie der Rang der officier gehet,
allezeit einer tiefer als der ander
hindent postirt haben sollen. Und
eben also bleiben die Corporales
in der Compagnie stehen vor
ihren Zügen, in zwey Reyhen ein-
getheilter logiren, und sollen
zur Verhinderung dieser ordnung
kein Regiment nicht mitten durch

das außgesteckte Lager, sondern
durch die zu bewegen außgezeich-
nete Regiments gassen auß-
und ein geführet werden.

28.

Wegen der Plätze der Regi-ments Marquetenter und des Kochhaußes.

Die Marquetenter sollen alle-
zeit in dem Rang der Compagnien
hinter das völlige Lager des Re-
giments, und die Fleischhacker
etwas weiters hinter denselben

der Profoss aber zwischen der Fleisch-
hacker und Marquetenter mit
dem Stockhaus, und der dar zu
gehörigen Wacht postiret werden,
welcher die schärpfste Aufsicht von
Ambtswegen haben solle, daß
alle unreinigkeit von denen
Fleisch-bänckhen jedesmahlen
vergraben, verborgen, und das
lager sauber gehalten werde,
nicht weniger solle der Profos
vor die fronte des lagers
von jeder Compagnie ein
Zeichen zur unreinigkeit
aufstecken, und die gehörige

tiefsten Graben in die Erden auß
Arbeithen, und zu verdeckung der-
selbigen solche mit Sträuchern wohl
versehen lassen.

29.

Wegen observirung der Tambours Streich.

Es ist zu merckhen, daß man zu
dem Ende allzeit zwey oder drey
Stunden vor dem Aufbruch Riga-
der oder umbschlagen lassen soll, damit
die Soldaten und die Miliz Zeit ge-
winnen sich zum March anzuschickhen,
zu dem Geräthe zu sehen und sich fertig

machen können, und daß deßwegen
nicht ehender aus dem Quartier
oder Lager rücken dörfen, ob
sie dann, wo wäre auf befelch zum
Andern mahl Lass geschlagen werde;
welcher Streich die Versamblung
bedeutet, und anzeiget, daß je-
der Soldat, sich gleich so bald er
diesen Streich vernohmmen zu seiner
Fahnen oder angeordneten Posto
begeben, und auf den folgenden
Streich des Marches dahin marchiren
und folgen solle wohin er in der gestelten
ordnung von denen Officiers geführt wird.

-en Streich des Allarma aber bedeü-
-tet daß sowann solcher Augenblicklich
gehört wird, jeder Officier und Sol-
-dat sich mit seinem Gewehr zu dem
fahnen seiner Compagnie oder ange-
-ordneten Posto beschleünigen solle.

§. 30.

Wegen Doublirung und abschla-
-gung der Tambours Streich.

Ist punctual zu observiren
daß der March Trager bey streich
Distinguirt. 1.o ein Doublirter
March. 2.do einen feldmarch

3.tio feinem March mit umbgekehrten
Gewöhr zu marchiren bey welchem fest
Douplirten March allzeit die fahnen
fliegen, die Officier und Soldaten
mit ihren aufrechten Gewöhr in
ordtnung marchiren, und die Züg
in ihrer abtheillung führen sollen
bey dem anderten straiff: und
fest march aber können die ge-
sambten Officier neben denen
Zügen zur Herde, und die Musquet-
tierer mit dem umbgekehrten
Gewöhr auf der Schulter in befohlener
ordtnung dem March folgen, bey dem

dritten Marckstreich aber, ist bey
die hohe observantz benöthen,
außer daß dieselben welche den streich
allein bey Processionen, und an
denen Carfreytägen, und ge=
wöhnlichen begräbnüssen, deren
ohne bleyen unter dem arme l
zu schlagen werden, daß bey sol.
=chen Marckstreich die officirer
und Soldaten das gewöhr ver=
=kehrt unter dem Arm, und
nicht auf der Schulder tragen, so
bey allen diesen streichen, aber
wann sie verändert werden
sollen, ist hauptsächlich zu be=
=obachten

daß man vorhero zum Zeichen
der veränderung den Streich
allzeit ein wenig den Marck
zu Rucken und abzuschlagen,
und gleich darauf ein andern
zu schlagen befolget, und ab
wegen zu beobachten, und
nit zu zu lassen daß der officier
erfahrend den Streich der ahn
zug und Tambour führet, nit
gleich, wann die Tambour kan
stehen ein Streich abschlagen,
auch abschlagen lassen solle, sondern
alle officier, sollen mit einem

Streich allezeit vorhero biß an den
Ort, wo die ersten Tambor den Streich
abgeschlagen haben, daselbst abmarchiren,
alwo sie dann Regiments Tambour
seinde, und erst an selbigen fordersten
Ort abschlagen, und den fordersten
Streich nachfolgen sollen; Die Ur-
sachen ist, wann wie es zum öffter-
sten geschicht, daß wann die for-
dersten den Streich endirt, die
mittleren und letzten auch zugleich d.
Streich abschlagen, und das Regiment
in einer langen und schmallen Marchs-
ordnung begriffen ist, es sich befindet
daß oftmahls die mittleren und letz-
ten Züge der Battallion, oder Re-

geimenth noch nit völlig auß denen
Gassen, Stadt-thoren, haubt Quar-
tieren, oder feldtlager außgezogen
seyn, und mit verkherten Gewöhr
auf der Schulder nachlauffen und
in unordnungen Marchiren mögen.
Es solle auch vom Quartier Wacht im
feldt, das Spill vor dem feldtherren,
oder die vorbey gehenden Troupen
schlagen lassen, weilen solcher Wacht
nur das Spill zu Allarme und bett-
stund permittiert werden.

31.

Wegen Haltung der Ordo-nanz.

Zu geschwinderer Gewisserer
erhaltung der löbl. Generalitet er-
gangenen befelch, ist gebräuchlich
dass jeglich Regiment allzeit ein
fourir auf die ordonanz bey dem
General Wachtmeister von Brigada
oder flügel haben, der Obrist od.
Commendanthen Regiment aber
von jeder Compagnie ein fourier-
schützen haben solle, umb alle be-
felch desto geschwinder exequiren zu
machen, der Wachtmeister Lieu-
tenant aber solle zu gewinnung
der Zeit einen etwas bey dem

Regiment, auch die feldtwebel
anzubefehlen ist, auch derg.
simple trommelstraich zu der fahne
wacht, die feldtwäbel aufstau
und alle befelch aufzugeben.

32.

Wegen der Gebrauch, so nach Absterbung der officier practicirt werden.

Weilen bey diesem in Kriege mei-
stentheils soldaten von Fortun
Profession gemacht haben, so haben
auch die selbe einander in lebzeiten

züß Commeradschafft in absentia
mich beschwerdt zu haben, seine
völligen Leben der in dem Soldt
bey sich gehabten Liebschafft institu
irt, und der nicht mit Zeugen
oder in Praesens mich Regiments
Auditeurs in solches Institutu
bekräfftiget, denselben hat
nicht sein Commerad, wann seine
obrister gewesen, der haubtmann den
leütenant, und fendrich, der
feldtwäbel, die Corporaln,
und der führer, die Kleider,
von denen abgestorbenen gemeinen
von der Compagnie, nachdem

aber sich häuffer standts per=
=sohnen mit groß Equipagen
in Kriegs Dienstet, so ist der
gedachte gebrauch aufgehoben,
und introducirt worden. daß
den obristen biß an den haubt=
=man inclusive von gemeinen
Regiment stuck wie dem feld
herren von obristen das beste
haubt=pferdt mit Sattl und
Zeug von den abgangigen, oder
abgestorbenen Officiers der
Losung [illegible] gebühret und der ge=
stalt erbt der haubtman des Leut=
=nandts und fendrichs Leib pferdt.

Es seindt zwar noch unterschiedliche nicht angehengte Gebräuche, und Methoden bey der Infanterie practiciret, weillen aber diese Extrahirte folglich alle andere an sich ziehen, und mit concerniren und diese ich vor die nöthigste zu nennen, erachte, so hab ich mit diesen vor dißmahl geschlossen und mit dem auch nützlich=Militarischen Exercitio von der Infanteria folgender Gestalt fort fahren wollen.

Militarische Exercitia
Anderter Theil.

Von Einem

Granatier, Musquetier,
und Figuren, in sich begriff mit
der flinten, Granat, Bajonet, und
andere Übungen sowohl als auch
unterschiedliche Evolutiones, fol-
genden Comando Wortter unter
beygefügten:

Explication.

Als auch.

Das Reglement die Battalions zu formiren, die Observanz bey denen Ceremonien, und einige andere Nothwendige bewegungen mit denen flügeln und Battalionen.

Nach Gebrauch und Dienlichkeit eingerichtet auf den jetzigen Kayserlichen Fuß, in Vier, Sechs oder auf die in Vier Gliedern hintereinander stehender Infanteria

Allgemaine obser-
vation.

Erstens muß man wissen daß wann
einer oder der andere eine Com-
pagnie oder Battallion Exerci-
ren will, die haubt Regul sey
daß jede Compagnie, Battallion,
oder zum Exerciren aufgestelte
Trouppen in drey gleiche haubt=
theil getheillet werden solle, be-
nantlich der mittlere theil das
Corpus, die andere = und beede
theill den recht und lincken flügel

7.

formiern und bedeuten müßen,
nach der abtheillung müßen alle
Tambours ordel haben auf den
Trummel genau und ordentlich hinter
die Compagnie, aber nach bleiben
auf beed Seiten so gedachter
flügl zubegeben, und eben also
alle ober und unter Officierer,
führen die drey Rundirte Leihen
a tempo posterin sollen. So
kommt auch zu einer General nach=
=richt, daß nicht daß wenigste
wird gethan werden, nach ein
Monnement geschehen. biß das

Das letzte Wort von dem Comman-
-dement ganz ausgesprochen ist,
darauf muss alles ganz fertig
und a tempo geschehen.

Der Granatier Exercitz.

Benebenst der Explication
anfangend, wann er die Flinten
auf der Schulder hat.

Ti.

Der Soldat, wann er die Flinten
auf der Schulder hat, muss auf-

=recht stehen, das haubt still hal=
=ten, und den Commandirten offi=
=cier allzeit ansehen, auch keine an=
=dere bewegung machen, als ihnen
Comandiert wird, und dises muss
bey allen Commanden für ein Ge=
=neral Regul observirt werden.

7do

Die füsse müssen einen Zwerch=
lichen tritt von einander, die
fersen in gleicher Linie, die zähen
auswarts gekehrt stehen.

3.

Dann würd man die flöthen auf
der linckhen Schulter mit sehr
zierlichem handt halten, und den
Daumen oberhalb der Kolben,
wie das holtz begren, den biegel
fest gegen die brust andruckhen,
auf das aber letzt von der flüth
seiten sich schrauben, das die stelle
ein wenig aufwarths gekheret,
so das das underste von der Kol-
-ben gegen die brust von rechts
auf die mitten des leibs, Kommen.
und die flüten umb vill mehr gleich
getragen werde.

4t

Der Lunten wird in der linken
Hand mit dem kleinen End zwischen
den Letzten und andern, und das andere
End, zwischen denen zwey fördristen
Fingeren eingesteckt, einen Finger lang
herauß geschoben, gehalten werden,
so daß der Lunten kein übrige Länge
habe, und nicht vill zuvorderst an
der Kolbe der Flint abhange, und
damit der Lunten bey machung
der Ordinarien Handtgriffe von
denen Exercirten nicht mehr wider
gelegt werde, so muß derselbe

um die Daumen lang ober den Fingern beruerend sein.

5.

Der linke Ellenbogen, muß ein wenig auswärts von dem Leib ab=gedrehet werden, doch nicht weiter als der arm ungezwungen zu er=legt, und den Rechten Arm muß man nicht lang am Leib lassen, nieder hangen, also, daß das flache von der Hand gegen dem Leibe kommen.

Ordre.

Und Commando Wörter mit der Explication

Granatier gebt acht ung umb die handtgriff zu thun.

1.

Die Rechte handt an die flinte

Explication

Geschicht also, wann man die flinten nach der Gewehr stehen auf der linckhen schulter.

halt, so wird man sie mit der
linkhen handt einwerts drehen,
und zugleich mit der rechten handt
dieselbe hinder den hahn legen,
daß der daumen von der rechten
handt an den Ladtstockh auf-
-werths komme, beede Ellenbogen
in einer Gleichen linie, die flinden
recht grad, und hinten etwas
hoch gehalten werden.

7.

Hoch die Flinde.

Explicat:

Auf diesen befehl, würd man die
flinten mit beyden händen von
der Schulder gegen dem Leib bringen,
und still halten. in einem tempo
mit der rechten handt hurtig von
sich stoßen, in welchem von sich stoßen
man die linke handt loß, und unter
dem leib lassen abhangen, so daß die
flinten in einer hand nach gehalten
werde, daß schloß außwerts
daß gesicht über sich haben, und die
füße gleich gegen einander un=
verruckht ganz still stehen bleiben:

3.

Præsentirt die flinden in der Linckhen handt.

Explicat:

Man Lupft die flinden etwan mit der Rechten handt zurückhen, und fasst sie mit einem in rückgezogenen des rechten fürstritt in ein tempo mit der Linckhen handt an, bey nahe in der Balance oder mitten, ohngefehr 3. zwerge handt breit, über den Schloss. daß der flinden

D

Kimmen und Ladtstock in die
flache handt, der daumen auswarts
davor zu legen, und die Mündung von
der flinten ein wenig auswarts sich
praesentiere, so lange ob die handt
und armen hergezwungen zu ligen seyn,
haltende beide Ellbogen, ein
wenig auswarts gedrehet, der
Rechte fuß was hinterwarts,
nach der Rechten Seiten, das linke
Knie ein wenig gebogen, den
leib gerad, und halten also
in dieser postur die flinte, ein
wenig an der Rechten Brusten von

Leib ab, doch in so weith, daß aber
leib und daß gesicht sich vor-
-werths praesentire, und die
hand hinuntersinkht, hinden aber
unter dem Hann bleibe.

4te
Quant den Dan.

Explicat:

Man durch den daumen an den
Hann, und bringt mit beiziehen

Händen, und auch bey tretung des
rechten fuess, die Klinge mit halb
ausgestreckhten Armen (: an ihn
kann, weil besser und gemächliger
zusammen kommen :) wer sich nun
nach zehlt. 1. 2. 3. stant ihn kann,
stosst die Klinge mit beiden
Händen vorschneid von sich, und hält
den Daumen darauf, fast oben
mit den Fingern an ihn geschalben,
oder zu sich zurückhen mit ausgestreckt=
=en Arme vor den Leib.

Legt an. 5.

Explicat:

Man läst den daumen in dem anlegen vor dem hann Kopf, und zihet auf den halben hann mit dem finger an den Züngl gerad vorwerts, und erwartet a Comman-danten befehl.

6.

Gebt Feuer.

Explicat.

Geschicht das mit gekehrten augen
in einem tempo. der hann
wird das gezogne Gewehr.

T 7.

Dextab.

Explicati.

Mann bringt die flinten mit
umbwendung des rechten fueß vor
geschwind vor sich. und halt sich
in postur auf weitern befehl.

8.

die flinten hoch.

Explicat.

Wie oben gemelt bey No. 7.

9.

faßet den flinten Riem.

Explicat.

Mann faßet mit der Linkhen hand, den flinten Riehmen, in der mitten, und hält solchen creützgestreckht in gleicher Linie gegen der linkhen

8.

schulder, thuet die daumen von der
hand hinwerts, und bleibt in
dieser postur stehen, bis zum fol:
:genden Commando.

10.

Hangt die flinden auf die schulder.

Explicat:

Mann bringt in ein Tempo bede:
:de hände kreuzweis, das ist
die linke hand mit dem flinten
kolben gegen der rechten schul:
:der, und oberhalb der linken
hand die flinten mit der
rechten hand, auf die linke
schulder, dergestalt dass sie zwischen

den beeden händten der Kopf zei-
gen den flinten berühren kommt,
und die flinten mit der rechten
handt abwerts geschwenkht worde,
in dem abschwenkhen der flinten
solle die rechte handt gantz
ungezwungen geschwindt durch
den flinten riehmen geschoben
und an die Granat taschen
gleich abwerts hangendt bleiben
und wird alles in einem gleichen
Tempo mit guter manier
geschehen soll.

II

Fasset die Granat.

Explication

Mann hält die linkhe handt in der vorigen postur, drehet sich ge-schwind auf den linkhen fueß rechts um, hebt zugleich mit der rechten handt den deckhel von der Granat ta-sche auf, und fast die Granat zehlt 1. 2. 3. bringt sie mit einem auß-gestreckhten arm hoch in gleicher linie mit der linkhen handt, die brandt röhre gegen den daumen zu-ligend, und bleibt also mit außgestreckhten armen in der postur stehen.

12.

Öffnet die Brand Röhr

Explicat:

Mann hält die linke handt widerumb still, und bringt mit der rechten handt die Granad an den Mund öfnet die brandröhren mit den zähnen, zehlt 1. 2. 3. und steckt sie wider geschwind auf ihren vorigen orth.

13.

Den daumen auf die brandröhr

Explication.

Man bedeckt die Brandröhre mit dem Daumen, sonders weiterer Be-wegung zumachen.

C. 14.

Richtet den Lonten.

Explication.

Man fasset mit der rechten Hand den Lunden auf dem letzten Finger und legt denselben zwischen den Daumen und nechsten Finger.

C. 15.

Last den Lonten ab.

Explication

Mann bringt den Lunten her an den Mund, zehlet 1. 2. 3. blaßet denselben starck und geschwindt ab, und steckt ihn zugleich wieder hurtig auf sein gehörig Ort.

16.

Steckt feüer Granad an und werff.

Explicatio

Mann bringt die Grannad mit der linken handt, doch etwas auß der rechten seiten niedrig, so daß die Arm am besten umgeschwungen zu lassen, nach welcher seith ender

Am leib und daß Augerpist auch
ein wenig drehet, zum 3ten auf
zehlt langsamb. 1. 2. 3. in welchen
zehlen man die Granad mit der
rechten hand ein wenig zuruckh bringt.
weist dann die mit einem straken
arm und vortrettung mit dem
rechten fueß in gleicher weis mit
dem linckhen, und bringt die lunden
mit der linckhen handt wider
zu ihrem vorigen orth, neben den
leib, laßet die recht handt auch
an der tasche abschieckhen, bleibt
in solcher postur stehen, und
erwartet daß folgende Comando.

17.

Die Londen wider an sein orth.

Explication

Mann bringt beide händt wider recht vor den leib, als No. 10. ist angewiesen, fasset die londen bringt dise wider zwischen die letzte finger, zahl. 1. 2. 3. und lasset beide arm langst ihm leib abhangen.

18.

Fasset den flinten Riem

Explication.

Mann fasset den flinten Riehmen
mit der rechten Hand, mitten gegen
der Mündung mit hierfertigter Hand
daß in die flache Hand der Riehmen
kommt, und mit der linken fasset
man den Kolben bey der flinten,
auf der rechten Schulder, und thut
mit dem riehmen und rechten Hand
die flinten ein wenig aufwarts
und wendet zugleich mit der
linken Hand den Kolben vorwärts
läufft mit der rechten Hand dem
riehmen nach biß zu dem Kopf,
schwingt den riehmen über den
Kopf, und bringt denselben mit
der rechten Hand auf die linkhe

Schulder also daß beede Hände zusammen kommen, die flinten auf die Schulder zum folgenden Commando parat zu halten.

19.

Schultert die Flinte.

Explication.

Man bringet die flinten mit dieser Manier vor sich, sach wie in No. 2. vorhero angezeigt worden.

20.

Schwengt die Flinte an die linke Seite.

Explication

Man fasset mit der Linken hand die flinte ungefehr eine hand breit über dem Schloss den daumen auswerts drehet der und das der lauf nach aussen komt und schwenket die flinten eine zur ladung. erwartet in dieser postur weiter befelch.

21.

Ziehet das Bajonet

Explication

Nachdem die flinte mit beyden händen an den Leib gebracht worden zehlet. 1. 2. 3. fasset mit der Rechten

Hand das Bajonet, Zehlt wieder 1.2.3.
Ziehet das Bajonet aus, und bringt
sie mit einem ausgestreckten Arm
hurtig vor den Leib in gleicher Linie
mit der Schulter, das Bajonet mit
dem däumen aufwerts, und mit der
Platte von der Klinge recht vor den Leib
in der Hand hoch haltende.

No. 22.

Stecket euer Bajonet in den Lauf.

Explication.

Man steckt das Bajonet in den Lauf
daß sie den Rand fasset, Zehlt 1.2.3
drehet den bügel hinten und auch sich

zur, so daß sie fest und auf ihrem Orth
liegt, fasset darauf mit der rechten
handt die flinte oben an der Mündung
den daumen aufwärts, Zehlt. 1. 2. 3.
und stost sie mit ausgestrecktem Arm
geschwind vom Leib ab.

23.

Präsentirt fürs Bajonet.

Explication.

Mann gibt der flinten den schwung mit
der rechten handt gegen der linken, fast
sie mit der rechten handt zugleich unter
dem schloß, bringt die flinten vorwerts
fest wie No. 2. und mit zurückstrecking
des rechten fusses, wird die flinten und

Bajonet zu Hauff præsentirt

24.

Halt feuer Bajonet auf den halben Mann.

Explication

Mann bringt das Bajonet mit beyden händen, und beysetzung des rechten fußes geschwind wiederumb hoch, in welchem hoch bringen man die rechte händ hinter das Schloss ist dann an den Kolben bringet. Schlagt 1. 2. 3. tritt mit dem rechten fuß einen tritt zurück und halt also das Bajonet auf den halben Mann; in welchem halten die rechte volle händ.

an der Seite der Kolben, und der Daumen
die Kolb halb geschliessen fest halten und
also in Postur müsse zu liegen kommen.

25.

Schwengt das Bajonet an die Lincke Seiten

Explication

Man bringet das Bajonet mit einer
bewegung des rechten fusses wider
geschwind vor sich, in diesem move-
ment bringt man die rechte händt von
dem Han abhaltend, dann drehet man
mit beyden Händen die flinte umb, so
das der Lauf abwerts komme, und die

Flinten in der linckhen Handt wider
zur Ladung mit dem Kolben gesenckht
bleibe, die rechte Handt aber sich parat
zum Außziehen des Bajonets gehalten
und folgendes Comando erwarttet werde.

26.

Ziechet euer Bajonet auß.

Explicat:

Man bringt die rechte Handt an das
Creutz des Bajonets, zehlt. 1. 2. 3. zie-
het sie auß dem Laufft, und halt sie
mit einem außgestreckhten Armb recht
vor dem Leib neben sich, gleich wie die
Flinten.

27.

Steckt ein das Bajonet:

Explicat.

Man kehret das Bajonet mit der Spitze widerumb nidrig an die rechte Hüffte, holet 1.2.3. stecket es in die Scheide, holet wi-der. 1.2.3. fasset mit der rechten Hand die flinte oben bey der Mündung und schwencket sie mit ausgestrecktem arm hurtig zur linken Hand ab; und erwar-tet ferner befehl.

28.

Verstelt den Hän.

Explicat:

Man bringt die flinte vor den Leib

hat als bey No. 2. ist angewiesen, der
Laufft auf dem Lab geschärft, und drehet
sich zugleich sondern stillhalten auf den
linken Fuß rechts umb, in welchem umb,
drehen man die rechte Hand entbladet, fasset
mit der rechten Hand den Hahn, die Finger
unten gegen den Bügel, zehlt. 1. 2. 3. ver,
stelt den Hahn in seine Ruhe, und bringt
die flinten in gleicher Balance festhalt,
et, und erwartet weiter befehl.

29.

Putzt die Pfannen auß.

Explicat:

Geschiehet also, man butzt die Pfannen

mit dem daumen, oder blaset ihn auß.

30.

Faßet das Pulver horn.

Explicat.

Mann nimt die Patron, od das Pul-
ver horn in die rechte hand, und reiß-
et oder beißet das obere mit den Zäh-
nen ab.

31.

Pulver auf die Pfanen.

Explicat:

Mann schüttet die Pfannen voll Pulver.

·32·

Schliesset die Pfann.

Explicat.

Mann lesset das Pulverhorn fallen, und fasset den Deckhel von der Pfannen zur seith an mit dem daumen oben, und die zwey ersten finger unten, ~~schliesset die Pfann.~~ zehlt langsamb. 1. 2. 3. und schliest die Pfann.

·33·

Schwengt die Flinte zur Ladung.

Explicat

Geschieht also wie vorher gemeldet.

34.

Fasset euere Patron.

Explicat:

Man fasset die Patron oder Ladung aus der Taschen.

35.

Öffnet euere Patron.

Explication.

Man bringt die gefaste Patron vor den Mund beißt dieselbe mit den Zähnen ab. Zehlt 1.2.3. und bringt sie wieder an ihren vorigen Orth, den Dau-
men auswerts an die Patron haltende.

· 36 ·

Patroon in den Lauff.

Explication.

Man bringt sie nun an die Mündung,
kehrt sie mit der hand umb, stoßt sie
in den Lauff, und bleibt also, der Zeig-
finger auf der Mündung haltend
stehen, biß das folgende Comando gegeben
wird.

· 37 ·

Den Ladt-stock aus den Schafft

Explication

Man zieht mit verwandter hand und ge-
streckten Armen ein zwerg genehmen den Lad-
stock auß dem Schafft, und helt solchen hoch

vnd wer sicht wie vorhero die schlinten

38.

Kürtzt den Ladtstockh.

Explication

Mann setzt den Ladtstockh kurtz an die rechter brust des leibs.

39.

Den Ladtstockh in den Lauff

Explication.

Mann stost den Ladtstockh in den Lauff vnd fast solchen an vnten dem End ober dem Lauff.

40.

Setzt an die Ladung.

Explication

Man gibt der Ladung. 3. starcke stöß.

41.

Den Ladtstockh heraus.

Explication

Man ziehet mit gestreckhten Armb den Ladtstockh wider in drey tempo aus dem Lauff, verwendet den Ladtstockh daß das dicke unten kombt, und haltet still.

42.

Den Ladtstockh hoch.

Explicat:

Man hält den Ladtstockh wie oben gesagt.

43.

Kurzet den Ladstock.

Explication

Es heißet wie N°: 38: bemerket.

44.

Stecket ein den Ladstock.

Explication

Man stecket solchen wieder an seinen Platz in 2. tempo.

45.

Gebt der Flinten seinen Schwung mit der Mündung rückwerts.

Explication

Man schwenckt die Mündung mit der

rechten Händ auswerts, ünd fast die flinth an Kolben mit der rechten händ unter den Hahne.

46.

Hoch die Flinte.

Explication

Geschieht wie in No: 2.

47.

Die Flinten auf die Schulter.

Explication

Geschieht wie vorhero.

48.

Hoch die Flinten

Explication

Wider wie oben in No. 2.

·49·

Præsentirt eure flinte.

Explicat:

Geschicht als wie vorhin, daß man den daumen auf den Hahn, und die finger un-
ten gegen den bügel anlegt.

·50·

Die flinte vor den fueß.

Explication

Man verläßt den Hahn mit der rech-
ten hand, fast die flinten bey der
Mundung, und setzt solche neben den

rechten Fuß.

51.

Legt nieder die Flinten.

Explication

Mann setzt den rechten Fuß hinter den
Anschlag der Flinten, und legt solche ge=
=nau mit gestrecktem Leibe und Armen
vor sich nieder.

52.

Nembt auf die Flinte.

Explication

Eben also wird mit gestrecktem Arm
die Flinten erhoben, und vorhero der
rechte Fuß hinter den Kolben der Flinte

gespannet.

53.

Präsentirt eure flinte

Explication

Geschicht wie vorhero gesagt worden in No: 3.

54.

Versichert eure flinten auf der Schultern.

Explication

Man fasset die flinten bey der Mündung mit der rechten handt vorwerts dammit der Anschlag fest und die linke handt unten kommt, alßdan schwenget man solche zierlich auf die Schulter.

55.

Präsentirt Eure Flinten.

Explication.

Geschiehet wie erst oben beschrieben in N.° 3. außer daß die verkehrte Flinten wider so von der Schulter herunter in die Linke Hand und der Mündung vorwärts komt

56.

Die Flinten auf die Schulter.

Explication.

Eben also wird die Flinten wie vorhin wider hoch und auf die Schulter genomen, außer daß die Mündung hintersich, der Anschlag vor sich komt, und diß gleichsam

beyhebe, alsdann man ein dreÿ movement absonderl. in tempo mache, die flinten hoch presentire und zugleich schultere.

57.

Zertheilung welche in dreÿ Commande, manten zu den schuss fertig zu machen.

1.

Macht euch fertig.

Explication

Dieses geschicht, als solches bey dem Handgriff N.o 1. bis N.o 3. inclusive ist angewiesen.

2.

Legt an.

Explication

Geschicht alß dann vorhergehender bey
No: 4. und. 5. ist angewiesen.

3.

Gebt Feuer.

Explication

Geschicht alß vorhergehender bey No: 6.
und. 7. ist angewiesen.

58.

Gebt achtung umb füeß in drey
Comando zu der Granaten fertig zu
machen.

1.

Macht füeß fertig.

Explication.

Geschicht alß vorhergehendts bey denen Handtgriffen № 9. biß № 11. ist angewiesen.

2.

Blaßt die Lonten ab.

Explication

Geschicht alß bey № 11. 12. 13. 14. et 15.

3.

Steckht feüer Granaten an, und werfft.

Explication

Geschicht alß bey № 16.

59.

Gebt achtung umb euch zu dem Ba-
jonet fertig zu machen.

1.

Macht euch fertig.

Explication

Geschicht als vorhergehendes bey den
Handgriffen N°. 21. et 22. ange-
wiesen.

2.

Hält euer Bajonet auf den halben Mann

Explication

Geschicht als bey N°. 23.

60.

Jetzt acht umb fuere flinten wider fertig zumachen:

Macht fuere flinten fertig.

Explication

Geschicht aber mir von No: 24. biß No: 47: inclusive

Exercitz der Handt Griffe.

Von der einfachen Musqueten so dieselbe der Soldat geschultert auf der Achsel halten, und in guetter Postur stehen will.

Ist zu observiren, daß der Soldat
wann Er die Musquet auf der Achsel
und in der Lincken Handt die Brennende
Lunten zwischen die Finger hat, daß der-
selbe sich in allen Manieren eben wie vor
die Granatiers in No. 1. 2. 3. 4. et 5. an-
gelehrnet werden, in Positur stehen solle.
So dann folgen

Die Ordre und Comando Wörtter mit der Explication.

Mußquetierers gest achtung umb die Handtgriffe zümachen.

1.

Lasset die Mußquet vorwerths sinckhen.

Explication

Wann man die Mußquet nach vorher gemelter Postur, auf der linckhen Schulter hat, so muß man sie mit der Linckhen

hand unterwerts drehen, und zugleich ein
wenig abwerts sinckhen lassen.

2.

Ergreifft Euer Muscquet mit der Rechten Handt unter der Luntspannen.

Explication.

Mann muss die Muscquet mit der Rechten handt unter der Luntspannen ergreiffen
beyde Elnbogen eingezwungen außwerts
in ein Linie und die Muscquet recht
gerade und hinden etwas hoch halten.

3.

Hoch die Muscquete.

Explication.

Auf diese Ordre muss man die Mus-
queten mit beeden handen von der
Schulter gerad vor sich bringen und son-
der stille halten, in einem tempo mit
der rechten handt hurtig den Schaf-
t an welchem den Griff fassen, undt die
linke handt los und neben dem Leible
abhangen: so dass das Schloss auswerts
der hannen einwerts gegen das Ge-
sicht über komme, und die füsse gleich ge-
gen einander in vornehmst gantz stille
stehen bleiben.

.4.

Präsentirt die Musquet vorwerts.

Explication

Mann lasset die Musquet mit der
rechten hand hurtig sincken, und fasset
sie mit einem in underschlagen des rechten
fuß in einem tempo mit der linckhen
händ an, bey nahe in der Balance oder
mitten ohngefehr zwey hand breid über
dem Han, daß der Ladstockh in die
flache hand, der daumen aufwerts kom̃e
zu ligen, und der Lauff ein wenig vorwerts
überhange, so lange als die hand und
Arme bequemlichen zu lassen, halten,
die beede elnbogen ein wenig auswerts
gedruckht, der rechte fuß wird hinter-
werts nach der rechten seithen, das lin-

-ste Knye ein wenig gebogen, den Leib gerade, und halten also in dieser postur die Musquet ein wenig an der Rechten seiten vom Leib ab, doch in so weit, daß der Leib und das Gesicht sich vorwerts praesentire, und die Händ unverruckht hinter oder unter der Pfann bleibt.

§. 5.

Greiffet nach eüeren Lunten.

Explication.

Alsdann fasset den Lunten welcher zwischen den zwey letzten Fingern in der linckhen Händ gehalten wird, mit dem Daumen unten, und mit den 2. vorderen Fingern oben, hält somit

lich 1. 2. 3. bringt sie geschwind
auf der linken Hand, an den Ringe-
finger als da die linke Hand ist, schnip-
fet einen Stück von der Flammen
ab, mit der Asche am Ende wenig, und
bleibt mit dem Leib in voriger Postur
stehen.

§. 6.

Blaset die Lunte ab.

Explication

In dem abblasen der Lunte, muss
das Handstelle gehalten, und der ge-
fasste Lunten mit der rechten Hand
vor: oder gegen den Mund gebracht

werden sehr langsam. 1. 2. 3. bis denselben Lunten sauber und geschwind ab und bringt denselben mit einem kleinen Mouvement oder Stoß auf seinen vorigen Orth, die Schor von den Lunten also zu, wie nach der ersten Ordnung gehalten.

C. 7.

Setzt die Lunten auf den Hahn.

Explication

Man thut die zwey forderste Finger ein wenig von einander, bringt den Lunten über den Hahn, drucket den mit dem Daumen in den Hahn, so daß der Hahn zwischen die beyde Finger und den

daumen darneben aufliegen komt
und haltet den Lonten also fest biss
zu dem folgenden Comando.

·8·

Fasset den Lonten auf.

Explication.

Mann bringt den gefassten Hahn mit
dem Lonten auf die Pfannen, und rich-
tet den Lonten mit dem daumen, also
dass der Lonten recht mitten auf die
Pfanne passt, wann der Lonten nun
wohl aufgepasst ist, muss man selben
wieder mit dem Hahn zurückbringen,
und biss zu folgenden Comando fest halten.

9.

Bedeckt die Pfann.

Explication.

Pfann lasset den Hahn mit dem
aufgeschrafften Lunten los, bedecket
die Pfannen mit denen zwey förder-
sten Fingern ;: nachdeme die Pfann
gesäubert ist ;: sonst legt den
daumen hinter oder gegen die Pfanne
an.

10.

Blast den aufgeschraften Lunten
ab.

Explication

Man halt das haubt wiär stelle, und
bringt die Mußquet mit beyden händen
in der bewegung des rechten fuß zu ge-
rade vor den Leib, daß der auffgerafte
Lunten, vor und gegen dem Mund
komme, zehlt langsam. 1. 2. 3. blaßt den
Lunten sanft ab, stosset zugleich die
Mußquet hurtig von sich, halt dieselbe
mit außgestreckten Armben, so daß
die linke hand nicht höher als die linke
Schulter komme, vor sich, und bleibt so
stehen.

11.

Öffnet die Pfann, und schlagt
an.

Explication.

Beim Anlegen der Musquete muß
dieselbe auf der lincken Postur mit
Zurückstellung des rechten Fußes, jedoch
so, daß derselbe nicht hinter dem lincken
Fuß, aber etwas weiter der rechten Seiten
niedergesetzt werde, auf daß sich der Leib
so viel besser vorwärts praesentiren
könne;/ an die Brust gebracht, und so
geschwind als die Musquet an die Brust
gebracht ist, die Pfanne geöffnet, worauf
die Musquet mit der rechten Hand hin-
ter der Pfanne gefaßt, also daß der
Daumen in das Holtz von der Kolbe komme,
der erste Finger über die Zunge oder

Schulter, und die drey anderen Finger
an den Bügel gelegt werden, so doch sie
den Schulter zurücken; die Musquet
muß auch in dem Anlegen nicht zu
tief an die Brust, sondern in das höh-
hen der rechten Schulter fest angesetzt
und starck gehalten werden, den Leib
muß man recht gerade halten, doch
eben wohl ein wenig gegen die Musquet
antrücken, die Ellbogen so viel möglich
in gleicher Linie oder auf dem halben
Mann aufwärts, und das linke Knye
ein wenig gebogen halten.

12.

Gebt Feuer.

Explication.

Da geschwinde als dieses comando gegeben ist, müssen diese mit dem rechten Finger, den man bey den Zieher oder Schneller hält, den Hahn mit dem aufgesetzten Daumen starck und geschwinde auf die Pfanne drucken, es mag nun losgehen oder nicht, so müssen diese das wohl in acht nehmen, daß diese nicht mehr als ein mahl ziehen, oder den Hahn überhalten.

13.

Gewehr ab.

Explication.

Man bringt die Musquete mit wieder

beystrettung der Rechten hand das geheimb
ver sich und halt sich in postur gleich etc.

10.

14

Nehmet den Fünden ab und stelt ihn an sein Ort.

Explication

Man fasset den Leuten mit dem
daumen der Rechten hand unten, und
die zwey ersten finger oben (siehe 1.
2. 3.) auf, damit selbiges dem Leib
mit einer umgekehrten hand hin,
ihm die zwey hindersten finger, und
auf der Leuten hin weg genohmen werd

Schlat. 1. 2. 3. und fasset alsdann die Musquet mit der Rechten Hand wieder hinter der Pfanne.

15.
Blast und butzt die Pfanne aus.

Explication.

Man halt den Kopff stille und bringt die Musquet mit beyden Händen recht her über gegen den Mund, schlat lang-samb. 1. 2. 3. blast die Pfanne rein und wischt sie mit dem Daumen geschwin-de aus, und bringt die Musquete wi-der gschwind vor den Leib.

16.

Greifft nach eüren Zündtkraut.

Explication

Man tritt mit dem rechten fueß ge-
schwind hinter den linckhen, daß die fer-
schen recht hinter ein ander kommen, und
bringt zugleich mit einem geschwinden
Mouvement die Musquet mit beyden
händen nidrig, die Mündung von der
Musqueten ein wenig nidrig haltend
schlagt. 1. 2. 3. fasset darauff das pul-
ver horn, den daumen außwerts an
den Flaschel haltend, schlagt wider. 1.
2. 3. und bringt es oben angesetzt
ein handbreit neben die Pfanne.

§. 17.

Pulver auf die Pfanne.

Explication.

Man hält die Musquete feste, und fährt die Hand mit dem gefaßten Pulver-horn, und schüttet das nöthige Pulver auf die Pfanne so fort. 1. 2. 3. bringt dasselbe wieder an seinen gehörigen Ort, und bleibt in solcher postur stehen, biß zum folgenden Commando.

§. 18.

Schliesset die Pfanne.

Explication

Alsdann öffnet die rechte handt, lasset
das Pulver horn fallen, und schliesset
mit der flache von der handt die Pfan-
ne, so das die finger unten gegen
dem Schafft anligen, so stelt langsamb
1. 2. 3. und bringt also die Mußquet
mit beyden Händen, und wider bey-
trettung des rechten fusses, ein wenig
hoch vor den Leib und halt die Mußquet mit
der rechten handt unter die Pfann fest,
und mit außgestreckhten Arm in
postur, als No. 10. ist angewisen.

19.

Blaset die Pfanne ab.

Explication

Man halt das Haubt wider stell, bringt
die Musqueten mit beyden Händen, recht
vor: od gegen den Mund, zehlet lang-
samb 1. 2. 3. blast das Pulver fort
und geschwind wenn dem Zindhol der
Flamme abbrennt sie mit nachgemeltem
Mouvement hurtig von dem Leib und
bleibt also stehen.

20.

Schwengt die Musquet zur Ladung.

Explication

Man drehet mit beyden Händen die

Musquete und, so das der Lauff
nach außen kombt, und setzet lang-
sam 1. 2. 3. lasset die rechte Hand
bey, bringt die Musquet mit der lincken
Hand einwärtig, tritt mit dem rechten
Fuß einen Tritt vor auß, doch nicht
recht vor den lincken Fuß, sondern den-
selben rechten Fuß ein wenig nach der
rechten seithen niedersetzend, auf das
der Leib so viel besser verwahrt komme,
sich zu praesentieren, und lasset sie zu-
gleich mit der rechten Hand an der Mun-
dung oben / so dabey [illegible], das ein-
wärtig zu bringen, die Musquet nie-
der zu setzen, den rechten Fuß und

mit der rechten hand an die Mündung
zufaßen, in einem tempo geschehen
alsdan hält den daumen aufwerts an
den Schafft neben den Ladstock und den
Lauff niederwerts in der rechten hand,
vorwärts hält man den Leib gerade
doch daß das rechte Knie ein wenig gebogen
bleibt, als man ladet, und dan hält also
die Musquet, mit ausgestreckten
Armen und beyden händen gleich vor
den Leib und den die Mündung recht
gerade vorwerts aus.

21.

Pulver in den Lauff.

Explication

Man bringt einen guten Schuß Pul-
ver oder eingefertigte Patron auß
der Taschen und schüttet das Pulver in
den Lauff und bleibt in solcher postur
stehen biß zu folgenden Comando.

.22.

Die Kugel auß dem Munde.

Explicat.

Man öffnet die Hand und nimbt
die Kugel mit den fingern auß dem
Mund, zehlet wider langsamb-1-
2-3. und bringet sie zu der Musquet, lässet
die Kugel einlauffen, und so zugleich

ersten zween finger aufs aus der Mündung
liegen, und die übrige finger längst
dem Lauff abhangen, biß daß das folgen-
de Comando gegeben wird.

§. 23.

Papier oder Werck von der Brust.

Explication

Man fasset mit der rechten hand et-
was von dem zwischen der Brust und
der Brustschnur steckenden Papier o(der)
Werck, schlagt langsam. 1. 2. 3. und
bringet dasselbe gleich der Kugel auf
die Mündung von der Musquet, würfft

das mit dem finger ein, und lasset die
finger ab, so daß er auf der Mündung
liegen, und langsam lauff hinab-
hangen.

§. 24.

Den Ladtstock heraus.

Explication

Man fasset den Ladtstock mit den
fingern der rechten handt, den daumen
aufwerts haltend; und ziehet den-
selben so lang auß, als man mit dem
rechten arm kan, schlat 1.2.3. fas-
set ihn noch einmal mit verdrehung der
rechten handt so daß der daumen unt-

herunterwärts kommt oben an Schafft od. Ob-
erstenende, ziehet langsamb. 1. 2. 3.
und ziehet ihn so in 2. Zügen gantz her-
auß, und halt ihn zwischen dem daumen
und zweÿ ersten fingern, welche mit dem
andern seind den gantzen Armb aus ge-
streckht seÿn gegen die Rechte Schulter,
recht vor dem Leib, so daß das dicke Ende
nach dem Leib gekehret, und mit dem
dicken Ende ein gleiche oder gerade Linie
komme.

.25.

Bey den Ladtstockh.

Explication

Man führt die finger ein wenig von
dem Ladstock zur seiten ab, und läs-
set denselben mit dem rechten hand
niedrig sincken, und helt den also mit
einem außgestreckten arm, in der
hand, und daumen aufwarts gekehret
in gleicher linie mit der Schulter.

N. 26.

Kürtzt den Ladstock an der brust.

Explicat:

Man setzt ihn mit dem rechten hand
unter die rechte brust, in gleicher linie
mit der Musquete. Schlat. 1. 2. 3.

und lest die hand den daumen also
aufwarts halten daß er nit niderwerts
bis ohngefahr eine hand breit vor dem
end deß ladstocks abweichen den elen-
bogen ein wenig aufwarts von dem
leib haltende.

§. 27.

Den Ladstock in den Lauff.

Explication.

Man bringt den ladstock oben vor
die Mündung deß lauffs 1. 2. 3. setzt ihn auf
die ladung und stost ihn so weit bis an
die hand hinter dem lauff. darnach fast
man ihn ungefähr in der mitten deß lauffs

.1.2.3. und setzt die Ladung weiter bi-
ziner an der handt zu erhandern, und faß-
set den denselben oben an dem ende zoh-
let wider .1.2.3. und stoßt ihn dann vol-
lends biß auf die Ladung zu, und haltet al-
so den Ladstock den man an den obri-
sten Ende gefast hat, mit dem daumen
und den fingern fest.

·28·

Gebt der Kugel 3. Stöß

Explication

Man ziehet den Ladstock so viel der
Arm ungezwungen zulässet wider her-

Zehlet · 1 · 2 · 3 · und stosset mit 3.
stamten Stoss die Ladung hinein,
undt, und halt den Ladtstock als wie
vorhero fest.

§ 29.

Den Ladtstock herauss.

Explication

Man ziehet den Ladtstock mit der
rechten handt biss auf die helffte
auss dem Lauff, und fasset dann
denselben mit umbgekehrter handt
vor dannen unterwerts, und
uber die Mündung zehlet · 1 · 2 · 3 ·

und ziehet ihn dann gantz auß dem Laüff und halt ihn mit dem äußern fuß nach der Schulter gekehrt, und bleibt in eben selber postur als vor-here No. 25. ist gesagt.

C. 30.

Bey den Ladtstock.

Explication.

Man lässt das dann Hand von dem Ladtstock niderwerts sincken und halt ihn vorwerts in postur als Num 26. ist gesagt.

No. 31.

Kurtzet den Ladstock.

Explication

Man setzet das dicke End von dem Ladstock, so als wie in No. 27. mit dem dünnen End ist geschehen, wieder unter die Brust der Musqueten gleich, und fährt ferner als in No. 27. ist angewiesen, doch so dass die Hand nicht so wenig gebraucht werde, sondern ohngefähr einen Fuß von dem End des Ladstocks abwerts gehalten werde.

32.

Steckt für den Ladstock an seinen Ort.

Explication

Alsdann bringt den Ladstock mit der
rechten Hand, mit ersten Klammen des
Schwungs her unter dem Lauff und bis
oben zu dem Ring, zehlet 1. 2. 3. streichet
den an den Schafft bis an die Hand
zu, fasset denselben den mit der
rechten Hand in der mitten, zehlet
1. 2. 3. und stosset den weiter bis
an die Hand zu, und nimmt, fast
dann denselben oben an dem Ende

zehlt wieder langsam 1.2.3. und stost
also in diesem 3. tempo auch nochmahl
hinunter, fast darauf die Musquet
mit der rechten hand oben an, den
daumen auswerts, zehlt 1.2.3. und
stost die Musquet hurtig von dem leib
und halt sich in dieser postur.

33.

Die rechte Hand unter die Pfann.

Explication.

Mann halt die Musquet so gleich ge-
fasset ist mit der linckhen hand fest
und wirft dieselbe auf die rechten
hand mit einem gantz kleinen Mou-

vement hurtig und recht über Ende, fasse mit der rechten Hand unter die Flamme, und halt die Musquet von dem Leib ab, und mit den Händen so wenig, als die Armen es ungehindert zulassen.

§. 34.

Hoch die Musquet

Explication

Man drehet sich auf dem linken Fuß geschwind etwas rechts um und bringt zugleich im umdrehen die Musquet mit beiden Händen recht

vor den Leib fest, in welchem fest bringe-
man die Lincke Hand los lassend, und
stoßt dieselbe zugleich mit der Rechten
Hand hurtig vorwerts auf, also
daß das unterstheil des rechten fueßes,
und das aufstoßen in einem tempo
geschieht, und hält sich in der Postur
als bey N.o 2. gesagt ist.

N.o 35.

Die Müsquet auf die Schulter.

Explication

Man drehet die Musquet mit d.
rechten Hand, so daß der Lauf aus-
-werts.

und der Bügel ungefähr gegen die
linke Schulter komme, daß zugleich mit
der linckhen Hand die Kolbe von der-
selben zehlt langsamb. 1. 2. 3. und
bringt sie dann mit beeden Händen
auf die Linckhe Schulter, das Haubt
still haltend, zehlt wider. 1. 2. 3. läs-
set die Recht Hand los, und hurtig an
der Rechten seithen das Gwöhr längs ab-
hangen und bleibt stehen in Positur.

36.

Presentirt Euer Mußquet

Explication

Dieses geschieht also, bey N:o 1. ist ange-

werffen wendet sich darauf. 1. 2. 3.
und bringt die Musquet geschwind und
fest gleich bey No. 2. stost wieder. 1. 2. 3.
und thut also bey No. 3. und 4. ist an-
genommen, lasst die rechte handt unter d
Pfanne los und ergreifft sie mit den. 2.
oder. 3. vordersten fingern, alsdann
sie dann ist man erst den daumen hinter
die Pfanne und hält sie in postur, so als
bey No. 4. ist angewiesen.

§. 37.

Musquet neben den Fuess.

Explication

Man nimbt die Musquet mit beyden

hauen Lauff über und so: ohne dieselbe höher
oder nidriger zu bringen: zehlt langsam
1.2.3. dan last man die rechte hand
bis an den Hahnen und zugleich mit der
Lincken hand die Musquet ein wenig nie-
derwerts sincken, fasst in eben selben
moment die Musquet mit der vollen rech-
ten hand oben an dem end, so daß der
daumen gegen dem Lauff aufwerts ohn-
gefehr mit der Mündung gleich anliege,
und zehlt wider langsam. 1.2.3. lasst
die Lincke hand loß und stößt die Mus-
quet mit der Kolbe auf der erden auf-
werts neben dem rechten fueß geschwind
und hurtig nider, also daß die nider-
stellung der Musquet und des rechten

hurtig in einem tempo geschehe, die
fahren in gleicher Linie, die Daumen auf=
werts gekehrt, lassend den Armen der
Hand ab bis zum Ellenbogen zu längst der
Musquet abhangen, die lincke Hand, da
man den Lunten innen hält, an der
lincken seiten mit dem Ermel der Lunt
mit auswerts abhangen.

·38·

Legt die Musquet nieder.

Explication

Man hebt den rechten Fuß auf und
dreht zugleich die Musquet nach sich
zu, daß der Lauff von derselben vor den

leib gewendt oder gekhert sey, und setzt
mit seinem rechten fueß 3 schritten starckh
gegen die kolben nider, tritt also dan
mit dem linckhen fueß ein starckhen
tritt recht vorwerts auß, legt die Mus=
queten mit einem streichen und senckhen
Leib auf die erd nider, daß das Rohr
über sich komme zu ligen. Tabl. 1. 2. 3.
und richt sich mit zuruckhtrettung des
linckhen fueßes wider auf, drehet den
rechten fueß auf die versen über der
kolben anderumb einwerts von dersel=
ben, und last beyde Armben nebst dem
leib abhangen.

N. 39.

Nehmet auf die Musquet.

Explication.

Man drehet dann den rechten Fuß
wieder auf die Fersen über die Kolben,
und setzt sie hinter derselben nieder,
bringt zugleich die rechte Hand mit ei-
nem kleinen Mouvement nach der rechten
Seiten über den rechten Fuß auf, und
alsdann mit dem linken Fuß sonder
stillhalten, einen starken Tritt vor-
aus, langt oder nahet die Musquet,
und bringt zugleich die rechte Hand mit
einem gestreckten Arme vorwärts
recht auf, über die Musquet, so viel
möglich mit einem geraden und steifen
Leib, und fasset dieselbe dan mit der

rechten Hand wieder an fasst 1. 2. 3. und
nicht schlagen mit der Mußquet und zu-
rückstreckung des linken fußes über
quer, hebt den rechten fuß wieder auf
und setzt den vorwärts an die Kolbe,
dreht zugleich die Kolbe auswärts, also
daß die Finger die Mußquet, und die
Posten wieder in den Stand, als sie vor
dem niederlegen der Mußquet gewest
seyn können, gleich wie solches bey der
Mußquet an den fuß zu halten No. 38.
gesagt ist. Auch muß man die Soldaten
die in dem Niederlegen und Aufnehmen
der Mußqueten die Hand nicht eben an
derselben können halten oder haben,
die Hand im niederlegen der Mußquet
so weit als es nöthig ist, lassen ab-

greiffen, und dieselbe also in dem auf-
nehmen auf dem Platz wider angreift,
und die Hand dann aufwerts bringen,
so als es die bequemlichkeit ungezwung
zulässet.

§. 40.

Præsentirt Eure Mußquet

Explication

Man drehet den daumen nach innen, und
lasset die Hand von oben der Mußquet, so
weit abglitschen, als daß der Arm un-
gezwungen zulassen, zehlt langsam
1. 2. 3. nimbt dieselbe mit der rechten
Hand auf, fasset sie zugleich mit der lin-
ken: unter der rechten Hand, zehlt wieder

1. 2. 3. läst die hand loß, und bedeckt
in den zurückh tretten des rechten fueßes
die Pfanne, so daß das praesentiren von
der Musquet und das nieder setzen von
dem rechten fueß in einem tempo geschehe,
und helt dann die Musquet biß und füeße
in postur also vorhero bey dem praesentiren
der Musquet No. 37. schon gemeldet ist.

41.

Der Kerl traget auf der Schulter
die Musquet.

Explication.

Man helt die Musqueten mit der

linkhen Hand fest, stost und wierfft
dieselbe mit der rechten Hand, in beÿ
wegung des rechten Fueßes, daß die
Kolbe oben, die Mundung unten,
und das Schloß vorwärts kome, faßt sie
zugleich mit der rechten Hand, ohngefehr
einen Fueß von der Mundung, daß
der Daumen aufwerts und die lin-
ke Hand niederwerts komet. Zehlt
1. 2. 3. lasset die linkhe Hand los
und fasset dieselbe zugleich mit der
vollen linkhen Hand in einem tempo
ungefehr einen Daumen von der Mun-
dung, halt dieselbe mit ausgestreckten
Armen ohngefehr gegen die linkhe
Schulter, Zehlt. 1. 2. 3. und bringt

dieselbe alsdann auf die Schulter, das Schloß oben, zehlt wider 1. 2. 3. lasset die rechte Hand los, und hurtig alsdann bis abhangen.

§. 42.

Präsentirt die Musqueten.

Explication.

Man drehet die Musquet mit der linken Hand ein wenig einwerts, und fasset dieselbe zugleich mit der rechten Hand über der linken, den Daumen aufwerts, und die Elnbogen in gerader Linie, zehlt 1. 2. 3. bringt dieselbe mit beyden Händen hurtig von dem Leib, zehlt 1. 2. 3. setzt die linke

hand loß, die Musquet mit der rechten
hand nach sich ziehen, und faßt sie zugleich
mit umbgekehrter linckhen hand; beyde
daumen gegen ein ander gekehrt :/: in
postur als zu vor: stellt wider. 1. 2.
3. lasset die rechte hand loß, und in dem
loßlassen, durch hülffe derselben, die
Kolbe zugleich mit der linckhen hand von
oben nider kommen, praesentirt die Mus-
quete mit zurückhtrettung deß rechten
fueßes, und observirt weiters die postur
abzunehmen bey dem praesentiren
der Musquet ist anzuweisen.

43.

Die Musquet auf die Schulter

Explication

Man bringt die Mußquete mit für=
trettung der rechten hand, und einem
aufgestreckhten Armb geschwindt und
hoch für den Leib: in welchem hochbringen
fasset man die Mußquet mit der rechten
hand unter der Pfann, und last die lin=
cke hand los, so daß der widersetzen
der rechten hand ob, und die Mußquet
hochzubringen in einem tempo geschehe in
postur alß bey ~~No.~~ No. 3. ist angewiesen

Jetzt acht euch in drey Com=
=mandementen fertig zu machen

A.

Macht euch fertig

Explication

Dieses thuet man gleich wie bey dem Handtgriff von der Musqueth No: 1. bis No: 9. inclusive weitläufftig ist angewiesen.

2.

Legt an oder schlagt an.

Explication:

Dieses thuet man hier alß bey No: 10. und 11. ist angewiesen.

3.

Gebt Feuer.

Explication

Dieses thut man also wie vorhero bey No: 12.
ist angewiesen; Man ladet hierauf
die Musqueten, und bringt sie wieder
auf die Schulter.

Observans.

Es ist wohl zu observiren, daß bey
dem nieder legen, als auch wieder auf-
nehmen des Gewehrs, die Soldaten ihre
Köpfe, so viel möglich fest halten; Und
auf daß alles so viel zugleich in einem
tempo geschehen möge, so müssen die Solda-
ten die neben ein ander in Gliedern stehen
nach ihrer rechten Seite (: jedoch ohne den
Kopf zu drehen :) und die hinter ein and[er]

~~in Regen gesehen / auch schon fordern den~~
~~Rein sehen.~~

Exercitz.

Von der Mußquet, mit der Schweins-Feder.

Observation.

Gleich wie vorhero der Musquetierer die gemeine Musquet auf der Schulter gehabt, also muß derselbe in einer solchen Postur mit der Schweinsfeder stehen, und alle bewegungen und handtgriffe machen, auf der Seite die Schweinsfeder gleichfalls bey allen handtgriffen an der Musqueten bey gewehr bleibe, und wann die Musquet geschultert

ist zwischen dem Anschlag der Musquet
und der Fläche der linken Hand gehalten
und der Schwanzschraube mit dem Anschlag
der Musquet kreutzweis kommen muss
so dass der Schweif von der Schwanzschraub
gegen dem Boden, und die Spitze gegen
die Höhe gerad komme und die Hand-
griffe folgender wie solches die Explica-
tion zeiget, der Musquetier machen
soll.

1.

Das Feuer Gewehr vorwerts strecken.

Explication.

Wie diese Bewegung mit der Zwischen

Musqueten geschehen, also muß solche
bewegung auch mit der Schweinsfeder
verrichtet, Stellung observirt werden
daß dem gezwungen die Schweinsfeder
an der Musquet bleibe, und alle Zeit
mit geruckt werde.

2.

Ergreift jeder Gewehr mit der rechten Handt unter der Zünt Hann.

Explication

Dieses Mouvement geschieht eben mit
acompangirung der Schweinsfeder,
wie mit der anderen Musqueten.

3.

Das Gewehr hoch.

Explication.

Das Gewehr wird grad vor dem Leib gebracht, die Schwanzschrauben mit der linckhen handt aüsserts am Anschlag der Musquet behalten, und mit Zuruckhtrettung des rechten fueß, die Musquet sambt der Schwanzschrauben bey den Schultern gleich gehalten werden.

4.

Praesentirt das Gewehr in die Linckhe handt vorwerts.

Explication

Hernacher die Musquet an die Schwerdt-
Seiten zu anderen geschlossen und zu prae-
sentiren in der lincken handt allein
gehalten.

5.

Das führen Lunten.

Explication.

Man fasset mit der rechten handt
den Lunten, und macht alle move-
ment bis No. 11. wie mit der Ein-
fachen Musquetten in handtgriffen
angezeigt worden.

6.

Blaset den Lunten ab in der Handt.

·7·

Bringt den Lunten auf den Hahn.

·8·

Hab den Lunten auf.

·9·

Mit 2. finger bedeckt die Pfann.

10.

Der führen Lunten ab auf den Hahn.

11.

Schlagt an auf halben Mann, und öffnet die Pfann.

Explication

Die Schwingung wird gerad vor=
sich ausgestreckt, die Musquet auf die flachen
an der rechten Schulter gesetzt, und dann im
Anschlag gelegt, das linke Aug ein
wenig zugezogen und mit einer wenig zu=
rückwendung des rechten Kopfs der

Flamm geöffnet, mit der rechten hand
den Abzug greiffen bis comandirt wird.

·12·

Gebt Feuer.

·13·

Setzt ab.

Explication

Die Musquet wird gerad vor sich an
die Schwanz wieder gebracht, der rechte
fuß dann wieder angezogen, und
die rechte hand unter den Flamm erhalten.

·14·

bringt den Lunten an gehörigen
Orht.

Explication

Man fasset den Lunten mit dem
Daumen unten, und mit den zweyen
Finger über den Haan nimbt den Lunt
auf, und bringt selben an gehörig
Orth, und continuirt alle Handtgriffe
bis N:o 19. wie mit der Einfachen
Mußquet Exercirt worden.

15.

Blaß: und wischt euer Pfann auß.

16.

Schüttet Zündtkraut auf die
Pfann.

·17·

Schliest die Pfann.

·18·

Blast das Pulver von der Pfann.

·19·

Lincks schwengt euch zur Ladung.

Explication.

Man bringt die Musquet sambt der
geschlossenen Schwamb herdan, erstlich,
recht vor sich, wendet dieselbe also, dass
das Schloß auswerts vorn hinkome, und

mit Vorruckhung deß rechten fueß
würdt die Musquet an die linckhe seith
gebracht, die rechte handt bleibt bey der
Mündung der Musquet. biß folgendts
comandiert würdt.

.20.

Pulver auß der Taschen

.21.

Kugl auß dem Mundt.

.22.

Pappier vom Brüet.

.23.

In zweyen zügen ziechet den Ladtstockh heraus.

24.

Boch den Ladtstockh.

25.

Verkurzt ihn an der brust.

.26.

Den Ladtstockh in Lauff.

·27·

Schütt Pulver und Kugl drein
stoß.

·28·

In zwey Zügen ziecht den Ladstock
wider herauß.

·29·

Steck den Ladstock.

·30·

Verkürtzt ihn an der Brust.

31.

Bringt ihn wider an gehörigen Ohrt.

Explication

Diese handtgriffe von No: 20 biß 32 werden alle wie mit der einfachen Mußqueten gemacht.

32

Gebt der Mußquet einen Schwung und ergreifft sie mit der rechten Handt unter der Luntpfann.

Explication

Es bleibt der Mußquetirer wie vor.

herunter lassen, ergreifft mit der
Rechten handt die Abschnurr unter
der Zündpfann, hält solche an das Schenkl,
sodann angeschlagen zu praesentiren bis
comandirt wird.

§. 33.

Das Gewehr hoch.

Explication.

Man bringt mit der Schwingkehre
hinwerts hoch, wie bey N°. 3. gemeldt.

§. 34.

Das Gewehr praesentirt.

Explication. —

Man tritt mit dem rechten fueß
zwischen beeden, bringt die Mus-
quet grad vor sein Leib an den Hacken
der Schraubenmutter, und mit zurück-
tretung des rechten fueß wird das
Gewehr praesentirt, dem solcher gestalt,
daß das lincke Knye ein wenig gebog(en)
der lincke Elbogen am Leib geschlossen
und der rechte ein wenig vom Leib.

35.

Das Gewehr vorn fueß.

Explication

Man stellt die Mußquet an die

Schraubfeuer, lassen beyde hände
außer der Stelle sehen, führet hernach die
Musquet mit der rechten hand ein
wenig durch die lincke, und schiebt da-
runder, daß er die Mündung desto be-
quemer erlangen möge, und ob her-
richtet, setzt er mit beytrettung des
rechten fußes, Musquet und Schraub-
feuer neben dem fuße, daß die Mus-
quet neben dem rechten fuße, und die
Schraubfeuer neben der Musquet
kome.

C. 36.

Legt feuer Gewehr nider.

Explication

Man muß den rechten Fuß hinter den Anschlag der Musquet setzen, wie mit der hintern Musquet angeschafft worden, mit dem linken Fuß gegen die rechte Seiten vorwärts antretten, und die Musquet mit der Schwanzfeder zugleich nieder zu.

37.

Greift und erhebt euer Gewehr

Explication.

Hierinnen wir vorher mit dem linken Fuß ausgetretten, das Gewehr an der Schwanzfeder ergriffen, aufgehoben und neben den Fuß gestellet

wie die Auflage die Musquet.

38.

Das Gewehr praesentirt.

Explication.

Lasset man die rechte Hand von der Musquet herunter, so weit es der Gradeheit zulasset. 2do greift man mit der lincken Hand nach der Schraub-feder, lasset solche unter dem Hahnen. 3tio bringt man die Musquet mit der Schraubfeder gerade vor sich, legt die Musqueten in Hacken, ergreift selbige so bald unter der Zündpfanne, und mit Zurückstreckung des rechten fuß praesentirt das Gewehr.

N. 39.

Verkhert Schultert euer Gewöhr.

Explicat:

Man lasset die linkhe handt am Ring an der Schraubenfeder sinckhen, legt solche hinter das Schloß an die Mus-quet, ergreifft mit der rechten handt die Musquet, daß die daumen von beyden händten gegen ein ander kom-men, kehret die Musquet umb, daß der Anschlag oben komme, ergreifft mit der linkhen handt die Musquet und Schraub feder, solche auf die Schulter

.40.

Das Gewöhr Praesentirt.

Explicat:

Man ergreifft wider mit der rech-
ten händ die Muschquet über der lin-
cken, bringt solche gerad vor sich, faß
die Muschquet wider mit der lincke-
ken händt, und kehrt sie umb, daß die
Mündung oben komme, ergreifft sie un-
ter der Zündpfann, und praesentirt
das Gewöhr ein wenig.

.41.

Verdeckht tragt sein Gewöhr vor Regen.

Explicat: —

3tio bringt man das Gewehr an die
Schraubfeder, wendet solche, daß
der Lauf auswerts kome, und 2do
mit bewegung des rechten fuß
bringt man die Mußquet unter den
linckhen Arm.

§. 42.

Das Gewehr praesentirt.

Explicat.

Man hebt die Mußquet nur ein
wenig in die höhe, damit man desto
bequämer solbige unter der Pfannen
ergreiffen kan, bringt solche vor sich,
daß der Lauf gegen dem Leib kome

und praesentirt sye.

.43.

Verkhert tragt ihr Gewöhr zum begräbnüs.

Explicat:

Das Gewehr wird gleichfals an die Schuldter gestossen, mit der rechten handt zwischen dem Hahn, und der Zündpfann ergriffen, den linkhen Elbogen gegen dem leib gezogen, damit man desto leichter die Mußquet, unter dem Arm, wie bey No. 41. tragen kan.

.44.

Das Gewöhr praesentirt.

Explicat: —

Man ergreifft die Mußquet zusambt
der Schraubfeder, mit der Rechten
Handt gibt selbiger ein wenig einen
Schwung, fürt sie vor den linckhen
Ellenbogen, gegen dem leib, kombt
mit der linckhen Handt der Mußque-
ten zuhülff, und præsentirt das Ge-
wehr wie vorhin.

45.

Das Gewöhr hoch.

Explicat:

So bald die Mußquet an die Schraub-
feder geschlossen wird, tritt man
mit dem rechten fueß hervor, und ist
fornen ein halb rechts, und feit die

Musquet und Scharnir feder, wie bey No. 3. zu sehen.

46.

Schultert fur Gewöhr.

Explicat:

Das Gewöhr wird mit beytrettung des rechten fuess vor den Leib gebracht, daß der Lauff auswerts komme, und die Scharnir feder, wie bey No. 3. der observation gezeiget, außer dem Anschlag gehalten, und also die Musquet auf die Schulter gelegt.

Exercitz

Der Handtgriff von der Pique.

Anfangende wann der Piquenier der Pique neben dem rechten Fuß aufrecht stehend helt.

Observans

Es ist zu observiren, daß der Piquenier mit geraden Leibe, Schultern, ein wenig auf dem linken stehenden Fuß, mit den Fersen ein wenig auswärts, in Postur aufrecht stehen

und die figuren neben dem Rechten
fueß samt dem Schweif auf der Erden,
und mit dem Spiz in der höche grad
in der Rechten handt, mit eingebiegne-
ten auswerts streckhenden Ellbogen
und dem daumen aufwerts, die
figur in einer linie gegen dem Rech-
ten Aug haltend, und folgendes Comman-
do erwartten solte.

Figurierer gebt achtung
umb die handtgriffe zuthun.

Pocs de figüe

Explication

Wann man die Figur dergestalt wie vor-
schwenckt, in guter Postur vorbey den Zusch-
auern gang fält, so muss der Figurnier mit
der lincken Hand die Figur mitten der rechten
Hand, und die Mitte zwischen der rechten Hand
und dann Ende der Figuren ergreiffen, und also
mit beeden Händen, vor den Leib bringen, dan
die rechte Hand los lassen, und die Figuren
am Ende, oder Schweiff der Figur fassen, die
lincke Hand zugleich auch loslassen, und die Figur
an der rechten Schulter an Leib auswarts setz-
die lincke Hand aber an Leib abhangend halten,
und ferners folgendes Comando erwarten.

1.

Vorwarts halt die Figur auf hal-
ben Mann.

Explicat:

Dieses, wie auch gleich die meisten
Fällungen, und herstellungen, müssen
in 3. tempo geschehen; Als erstlich
fasst die Pique, mit der lincken hand
oben an der rechten Schulter; Zum an-
dern zehlt man . 1. 2. 3. bringt dieselbe
mit beyden händen bey ausgestreckten
Armen gespannt und recht vor den leib,
in welchem vorbringen der Pique, man
zugleich die rechte hand umbdreht, so
das der daumen so unten war, in
dem umbdrehen der hand, oben komt,
und die Pique recht in der vollen hand
gefasst bleibt: Man muss auch zugleich
in dem vorbringen der Pique den

linckhen fueß auf der fersen, umwärtts
drehen, daß die Zehen heraußwartts kom-
men, den rechten fueß in demselben
tempo ein wenig aufheben, und an
die rechte seite außwärtts kehren
daß die fersen in gleicher linie über
das hohle von dem linckhen fueß zu
stehen komme: Zum dritten zehlt man
wider. 1. 2. 3. und tritt mit dem
rechten fueß geschwind hinter den lin-
ckhen fueß, daß die hohle des rechten
fueßes in gleicher linie gegen die fer-
sen des linckhen fueß das komme; Man
siehet zugleich die figur mit beyden
händen zurückh und hält sie auf den
halben Man, so daß mit dem wider-

setzen des rechten fueßes, die fahne
in einem tempo gefaßt seyn, worauf
man die Schwung Stellung vorhero muß
observiren, nemblich daß der rechte arm
grad hinterwerts langs und neben der
fahne ausgestreckt, die rechte hand an
dem end der fahne, die linke hand
mit der gefaßten fahne (: zwischen
dem daumen und ersten finger) gegen
den leib über in eine rechte linie mit
der rechten hand komme, der linke
ellnbogen muß ein wenig von dem
Leib und auswerts gehalten werden,
den Kopf und den Leib recht auf, das
rechte Aug steif oder starckh und das

Linckh ein wenig vor übergebogen, auf das also die Figur in der Postur fast gehalten, und gleich als hieroben ist gesagt, mit der flachen Rohr auf den Ballen Man gefalt werden, wel-che Positur allzeit in den fallen der Figur mus observiert werden.

2.
Herstellt Euch.
Explication

Gleich wie die Figur in den vorigen Comando in 3 tempo gefalt wird, so wird dieselbe auch in 3 tempo wieder hergestelt, oder hochgebracht,

also geschlossen drückt man die rechte
Hand starck wider die linke Hand
auswerts, bringt die Figur mit bey-
den Händen und gestreckten Armen
geschwind vor den Leib, recht über sich,
und tritt man in demselben tempo
mit dem rechten fuß wieder vor und
setzt selbigen quer gegen die ferse des lin-
ken fußes über: Zum Andern zehlt
man: 1. 2. 3. und bringt die Figur mit
beyden Händen /: in dem drehen und vor-
setzen mit Hand und fuß denn, also wer-
[illegible] angenommen :/ wieder geschwind
an die rechte Schulter, zehlt. 1. 2. 3. läs-
set die linke Hand loß und neben dem

leib abhangen, und bleibt in voriger
postur stehen.

3.

Halbrechts fält die Figur gegen den halben Mann.

Explication.

Man fasset die Figur mit der lin-
cken händ oder oben an der Schulter,
zehle 1. 2. 3. bringt die mit auß-
gestreckten Armen recht vorwerts,
observirend verher mit den Händen
und Füßen, daß jenige was dies :|
ist anzuweisen; zehle wieder 1. 2. 3.

und drehet sich geschwind auf den lin-
cken fuess recht umb, setzt zugleich
die fersen des rechten fuess ein viertl
theil mit Zirckhs gegen die spitz des
lincken fuess /: observirende das
die figur in dem ausbrechen mit ge-
raden Armen allzeit recht über sich
gefasst und gehalten werde :/ dann
setzt man wider .1.2.3. und zugleich
geschwind mit dem rechten fuess zu-
ruckh, falt die figur und observirt
alles №. 1. von dem ersten fallen
ist geweisen.

§. 4.

Zirckhs versetzt fuess.

Explication.

Man bringt die Pique mit beyden händen, und weiter begreiffung des rechten fußes, einen schritt zehl. 1. 2. 3. erhebt sich auf dem linken fuß, und zu gleich wendt, bringt die Pique mit ausgestreckten Armen recht vor den Leib, zehl. 1. 2. 3. und bringt dieselbe an die rechte Schulter, observirend alles was N.° 2. ist gesagt worden.

.5.

Halb linckhs halt die Pique gegen den halben Mann.

Explication.

Man fasset die Figur mit der lin-
cken hand wider an der rechten Schul-
ter, Zehlt 1.2.3. bringt dieselbe mit
steiffen Armen geschwind vor den
Leib, Zehlt 1.2.3. und drehet sich auf
den linckhen fuess geschwind umb, daß
die Versen des rechten fuesses, mit vier-
tel theil von einem Circul gegen die
höhle des linckhen fuesses zu stehen kom̄t,
Zehlt wider 1.2.3. falt die Figur
mit zurückhsetzung des rechten fues-
ses geschwind auf den selben, Man
enthalt sich in Postur, gleich als bey
den vorigen fällen ist angewiesen.

6.
Recht herstelt sich.
Explication.

Geschieht wieder alß bey den vorigen herstellen gesagt ist, nemblich daß die figur mit einer Zugleichen wider bey trettung des rechten fueßes sich werde gebracht, zehlt. 1. 2. 3. drehet sich auf dem linckhen fueß geschwind umb, zehlt wider. 1. 2. 3. und bringt die figur an die rechte schulter, alß oben erwehnt was bey No: 2. ist angewiesen.

7.

Rechts umbkhert sich, und die figur fält gegen den halben Mann.

Explication.

Man faßt die Figur mit der linckhen hand an die rechte Schulter, zehlt 1. 2. 3. bringt die dan mit außgestreckhtem Armen recht vor den Leib, zehlt 1. 2. 3. und rechts umbkhert sich gleichsamb auf dem linckhen fuoß, versetzt den rechten fuoß einen halben Circul mit der fersen gegen über der spitz des linckhen fuoß, zehlt wider.

1. 2. 3. und hält die figur, mit zu-
rückstreckung des rechten fußes ge-
schwind auf den halben Mann, und
observirt alles was bey N.o 1. ist
weitläuftig angewiesen worden.

§. 8.

Lincks verstelt fuchs.

Explication

Mann bringt die figur mit wieder
beyrückung des rechten fußes ge-
schwind fort, zehlt 1. 2. 3. leicht
und stark, ist geschwind auf den
linken fuß, bringt die figur zu//

zugleich in den umbdrehen mit
steiffen Armen von dem Leib, zehlt
wider 1. 2. 3. bringt dieselbe an die
Leib, und observirt alles was No:
2: ist angewiesen.

9.

Linckhs umbkhert sich, und hält die figure auf den selben Mann.

Explication

Man fasset die figur, wider an die
rechte Schulter, zehlt 1. 2. 3. bringt
die mit beyden händen und aufge-

gestreckhten Armen, gerade auffhaltend
der oder Leib, zehle. 1. 2. 3. Laüffe
auch eher sich geschwinde auf den lin-
ckhen fuesß, zehle wider 1. 2. 3. falle
die Figur, mit zurückhtrettung des
rechten fuesses, auf den halben Mann
und halte sich eben also, als vor ge-
sagt worden.

10.

Rechts herstelt fuch.

Explication.

Dieses geschieht wider, als bey der
vorigen herstellung, ordentlich

man mit einer geschwinden wider
kehrt Zung des rechten fuesses die
Figur recht auswerts bringt, zehlt
1. 2. 3. und rechts und kert sich ge=
schwindt auf den linckhen fueß, die
Figur mit steiffen armen vor dem
Leib haltend, zehlt wider. 1. 2. 3.
bringt die Figur an die schulter, und
observirt alles das jenige als hier
vorhero mehrmahlen gesagt ist.

VIII.
Die Figur auf die schulter.
Explication

Man faßt die Figur mit der lin-
cken Hand oben an der rechten Schul-
ter Zehlt 1. 2. 3. bringt sie mit
beyden Händen recht vor den Leib. Zehl.
1. 2. 3. Setzt den rechten Fuß ein-
werts herumb, dreht zugleich den lincken
Fuß auf der fersen, daß beyde Füße
in gleiche Linie gebracht und die zehen
außwerts zu stehen, laßt die Figur
in der mitte drehen, und einwerts,
ung des rechten Fußes, mit der rechten
Hand unten fest und laßt dieselbe
mit der Spitz, oder in der lincken
Hand hinterwerts nider sincken, daß
die lincke Hand mit der gefasten

Stange ohngefehr gegen die mitte
des leibs über kreutz, auch fast die
danneniden, wie wer auch der rech-
ten hand recht gegen die höhe der
Schulter über sich; so daß das mindersten
des rechten fingers, und das fassen
der rechten hand, in einem tempo ge-
schehe; halt dann die Stange also mit
ausgestreckhten armen, die dau-
men auswerts längs der Stange nie-
derwerts nach dem bis ungefehr dem
leib gleich, doch also daß das unter-
ste end der Stange ohngefehr einen
Schuh von der erd ob bleibt. Zehlt
einher 1. 2. 3. bringt dan die also ge-

stehe Figur, und wider beysetzung
des rechten fußes, da die mit dem lin-
ken fuß wieder als vorhin einen ge-
wöhnlichen tritt von ein and. die fersen
in einer gleichen linie und mit den
zähen auswärts gekehrt stehen; auf
die rechte Schulter, also daß das auf-
legen von der Figur auf die Schulter,
die niedersetzung des rechten fußes und
die schließung der linken hand in
einem tempo geschehe: Man hält die
dem [illegible] der rechten Hand an der
Schulter, so daß der daumen aufwerts
und auswärts gekehret auf der ellbog
ein wenig von dem leib ab ~~aufwärts~~

aufwärts kom̄en und auch da die
figur so wohl zugleich auf die Schulter
und hüften sich gehalten wird, muß
man dieselbe neben obgesetzten einen
fuß von der erden ab und zwischen
die hüfte oder die Mitten des leibs
vorwärts halten, die linke Hand
nebst dem leibe so als oben ist gesagt
lassen abhangen, den Kopf und leib
gerad aufhalten, welche Positur
also bey der geschulterten figur auch
allzeit muß observirt werden.

§. 12.

Noch die figur.

Explication.

Der Figurenie praesentirt die Figuren
im Sprung hinterwerts, mit außge-
streckten Armen, schwinget dieselbe mit
der Lincken hand, und mit der Spitze
auswerts, und fast solche unten an
dem Fuß, oder an den Schuch der Figur
und bringet die Figur dergestalt hoch
in posture.

N. 13.

Vorwarts fallet der Figuren auf den fallen Mann.

Explication

Man bringt die Piquen wider wie vor-
hero angezeigt worden gerad vor den
leib und hält dieselbe mit zurückstrek-
hung des rechten fueß gerad voraus
mit der Spiz gegen den halben leib
feind Mann zu fueß.

14.

Aufret mit der Piquen. 3. Paß vorwärts.

Explication

Man muß mit den händen die Pi-
quen fest halten, und in demselben mit
der rechten hand die Piquen voraus

stossen die Figur mit ausgestre-
ckten linken Armen grad vor sich
mit schieben, daß der linke Armb
der Figuren gleich grad ausgestreckt
und die volle rechte Hand mit dem
Schwerdt hinder der Figur Mitten
werde die Kraft in ausstossen kann.
dergestalt alle 8 Stoß nach einander
ohne daß die Spize der Figuren abzu-
nehmen möge, verrichtet werden müssen.

15.

Vor die Figur

Explication

Lehrschrifft wie vorhin angezeigt worden.

·16·

Die Figur, neben den Fueß.

Explication

Der Figurenir ergreifft die Figur ober der Schulter mit der linckhen Handt und läst die rechte auß, und ergreifft dieselbe mit umgeschwungenen auf gestreckhten Armen, so trit er zuruckh, und setzt mit denselben die Figuren neben den rechten Fueß nider.

·17·

Halt die Figuren vorwärts gegen den Reuter.

Explication

Wann dergestalt vorhero die Piquen, neben dem Fueß gestelt ist, so stellet den rechten Fueß fest hinter die Pique, ergreifft die Pique gleich ober der rechten Hand mit der lincken, lasset die rechte Hand an sich sincken, und mit vorherschreitung des lincken Fueß schwinget die Pique zugleich dergestalt abwerts, daß die Pique mit der vollen lincken Hand fest an das gebogene lincke Knye ~~komt~~, und der rechte Fueß aus gestreckt auf die Pique zu liegen komt, und also in seiner eingenommenen Postur die Piquen auf den Kniee gefallet bleibt.

18.

Ziehet eür Seithen Gewöhr auß.

Explication

Weilen in voriger Postur die rechte Händt zu dem Ende frey geblieben, so kan der Piquenier über die linkhe Händt umb sein Seithen Gewöhr greiffen, dasselbe über der linkhen Händt mit der rechten biß zur Notturfft herauß ziehen und in voriger Postur halten.

19.

Stellet eür Piqué neben den Fueß.

Explication.

In aufrichtung des leibs, erhebt der Piquenir die Piquen grad auf, und halt solche an der seiten und sein rechten fues aufrecht: und den Degen dar-neben in der rechten handt.

20.

Bewegt zuer Piquen mit den rechten fues, und steckt das Seiten Gewöhr ein.

Explication.

Der Piquenier muess damit dem rechten fues der Piquen aussetzen und stem-men, und damit sie trag last an der Schulter oben anhalten, dass beede händ

frey bleiben können, so dann muß
der Figurant, auch mit der rechten
handt, mit dem degen und die Figuren
umbfassen, mit der linckhen handt die
Scheiden fassen, und also das Seiten
Gewehr umstecken, und mit der rechten
handt die Figuren an seinem wenigen
Ort ergreiffen, und zu postur neben
den fuß halten.

21.

Absetzt über Figur sechs in . 3 .
Griffen.

Explication

Solches bestehet wie vorhin, der Fi-

quenier ergreifft die Piquen gegen der untern des leibs, mit der lincken hand erhebt und bringt dieselbe vor den Leib, und ergreifft solche vorhero zugleich mit der rechten hand, an dem Ohr oder Schuch der Piquen, und erwart, der folgende Comando.

22.

Schlegt die Pique mit der Spize hinterwärts.

Explication.

Der Piquenier muß sich rechts od lincks umb kehren, die Pique vorwerts vor den Leib hinüber legen, daß die Spiz

auf dem boden schieß, mit der lin-
cken hand die figuren anzustossen.
mit der rechten hand die figuren
herdrehen, sich mit der fronte wider
herstellen, und die figuren mit dem
end oder schuch in der rechten seiten
mitten an sich halten, und damit
herdurchsten marschiren.

N. 3.

Eben also wird die figur mit der
Rechten vorwerts geschlagen, außer
daß wan die figur hinter sich geschaltz
werde, man selbe mit loslassung der
rechten hand zuruckschleifet und mit
den dritten schritt mit der rechten

handt, die Spitze neben der Rechten Seiten haltend, und also die Figuren ertappen kan.

23.

Erhebt die Figure hoch.

Explication

Der Figurant muß sich wieder im Marche oder Stillstehen mit dem linck umbkehren, die Figuren mit der ausgestreckten lincken handt, oder der Rechten ergreiffen, die Figuren erheben sich mit der fronte herstellen, und die Figuren zugleich wieder hoch bringen.

24.

Dancket und Praesentirt die figur vorwärths

Explication.

Dieses geschieht eben wie vor die fi-
guren ist angezeigt worden, außer
daß man mit der fronta stehen blei-
bet, und allein mit zurückh trettung
des rechten fuß die figuren zugleich
vorwärts so viel sinckhen läst, daß die
Spitzen nicht auf: sondern 2. Span
von der Erden kome

25.

Figure hoch.

Explication.

Man bringt sodann die Figuren, und also hoch vor den Leib, und mit Antrettung des rechten fußes wieder wie vorhin an die rechte Schulter.

26.

Legt eure Figure vorwärts nider.

Explication

Nachdem die Figur aufrecht hochgehalten wird, so lasse die Figuren mit ausgestreckten Armen vorwärts mit der Spitz bis auf die Erden sinken, sodann lasse die mit der Linken Hand die Figur frey

und lege dieselbe mit verschrenkter Hand
mit dem Schuch oder End der figur
neben den rechten fuß gerade auf-
nider: und bleibe mit aufrechtem leib
wider in der Postur stehen

27.

Erhebt die figur zugleich.

Explication.

Erstlich muss man wider mit ver-
schrenkter Hand, wie die figur nider-
gelegt worden, dieselbe ergreiffen
bey dem Schuch gerad aufheben, so
daß der leib gerade zu stehen kommt
so dann muss man alle figuren mit

der Linken Hand, wie sie niedergelegt
werden, auch wider zu Hülff kommen an
selben Ort die Piquen ergreiffen, zu
gleich dieselbe erheben, gerad vor den
Leib ~~halten~~, und wider hoch neben der
rechten Schulter wie vorhin gemelt worden
halten, und in solcher Postur stehen bleiben
und folgendt Comandi erwartten.

.28.

Auf die Porten Halt die Piquen.

Explication.

Man bringt die Piquen wider mit
beyden Händen von der Schulter, schreg
vor den Leib, und thuet so als bey N°. 1.

ist angewisen, außgenohmen daß die figur nicht auf den selben Stamm sondern waß höher und auf die Fort gestelt werde.

.29.

Die Figure hoch.

Explication.

Dieses ist wie vorhero angezaigt worden.

.30.

Die Figure an den Fueß.

Explication.

Man fasset die figur wider mit der linckhen Hand oben an der Schulter

bringt dieselbe zusammt mit auß 3 ge-
streckten Armen vor den Leib, Zehlt 1.
2. 3. lasset die Rechte Hand loß, und zu-
greift die Linke Hand mit der Figur, so
weit als der Arm ungezwungen bey-
den kan, Recht wieder sincken, fasset die Fi-
guren mit der Rechten Hand so hoch als der
Arme ungezwungen reichen kan, Zehlt 1.2.3
bringt dieselbe auf die seite nebst dem
Rechten Fuß, lasset die Linke Hand loß
und nebst dem Leib abhangen, also daß
das loß lassen der Linken Hand und
das wider fassen der Figur außen an
dem Rechten Fuß auf der Seiten wieder,
den Daumen gegen das Rechte Aug, über
den Arm von der Hand biß an den

den Ellbogen längs an der Figur, so
daß derselbe rechts umb sich zu sehen
könne, die Füße mit den Fersen in
gleicher Linie, die Zehen auswärts
gedreht, halt vorwärts den Leib und
Kopf gerad und aufrecht, so also beym
sich halten der Figur nachmahls ge-
zeigt ist.

Der dritte Theil.

General Observationes von formirung der Battallions

Erstlichen.

Ein Regiment seind Battalion ein 3:

versammelte haubttheil eingetheilt sein
mueß; so muß man auch wohl observi-
ren, daß man jeden von diesen drey
theilen, alß daß ist jeden flügel, und das
Corps dergestalt proportionirt ab-
theile; daß man in allen engen
Wegen und Straßen, mit guter ord-
nung durch Marchiren, von dem Batta-
lion ab: und wiederumb auf Marchiren
und durch dergleichen ordentlichen March
ordnungen und abtheillung, auch aller
hand gegen dem feind nützliche stell-
ungen und schwenkungen formiren
könne. Es ist aber vor eine Univer-
sal Regel zuhalten, daß man dise flü-
gel und das Corps niemahlß in einen

gleiche Zahl dividiren, sondern alle-
zeit sich ungleichen Zahlen gebrauchen,
und nicht drey, sondern viere, nicht
fünfe sondern sechse, nicht sieben
sondern acht Züg, und so forthan so
viel als die Nothdurft zu dem Terein
des Marches, und die Zahl der Mann-
schaft zulässet, abgetheilet werden
sollen; welche abtheilung nicht allein zu
dem March dienlich, sondern zu der Ord-
nung zum Auf- und ein March in das
Lager sehr nützlich; in deme wan die
drey theil vom Battallion, die gleiche
Zahl in Zügen, und nicht genug Terein
haben, neben ein ander in einer Fronte
auf zu marchiren, so können die Com-
pagnien in ihrer ordnung, müssen dem

Lager Campiren, in dem Standt mit zu marchiren, oder weiters herumb sollen sich parat befinden, welches auch geschehen kan, wann die flügel auch nicht Zahl haben.

Andertens

Ist auch die ordtnung gute Compagnie in mit March des Lagers parat zu sind, wann man die Battalion flügel weis hintereinander aufführen will, nöthig zu observiren, daß die Compagnien so viel als deren zum Battalion gehören auf Anfangs vor dem Lager in drey Zügen hintereinander gestelt, und nach dem sie in dieser Postur gestelt worden und man die Battalion formiren haben wolte, so solle man den werden Rechten

Flügel halb rechts oder rechts umb-
den letztern theil und lincken Flügel
aber, halb linckß oder linckß umbwen-
den; und diese beede genante Flügel
zu gleich rechts und linckß marchiren
und das mittlere Corps, so bald die
öffnung genugsamb zu sehen, einrücken,
alle drey theil ad tempo halten, und
in eine fronte herstellen lassen. So
wirdt allezeit andurch einem so auß-
gezogenem Battalion alle guete ord-
nung ohne unordnung formirt werd-
en können.

Drittens

Ist höchst nöthig zu observiren, daß

auf gedachte drey Theil, oder jedweden
Flügel die Unter Officier nicht werden,
von Flügel oder Zügen, sondern durchaus
vermög der bey denen ersten und letzten
Gliedern, neben dem Gemeinen Mann
in denen beeden Flanquen von denen
gedachten fördersten und letzten Gli-
dern zu allen Zeiten und bey allen March-
ordnungen marchiren und stehen bleiben
sollen; zu dem Ende daß sie ihre Züg
und Flügel ordentlich und gerad führen
und hauptsächlich observiren sollen,
daß wann man den Battallion oder
Compagnie in einer gleichen fronte neben
einander oder flügelweiß hintereinander
aufführen wolte, dieselben Unter=

Officier ihre Züg und Glieder, nach den-
nen ersten Flügeln und Zügen richten
müssen, welches so man ein Battallion
in eine fronte aufführen wolte, gleich
von Anfangs dies observiren sollen,
dass so bald die Battallion auf den
Platz kombt, woraus sie gestelt und
formirt werden solle und dem Terrein
mit einer möglichst Zurückstellt, so solle der
andere Theil oder das Corps von Batta-
lion sich bey Zeiten mit dem ersten
Glied samt fördersten Zugs hinter
zänt neben dem letzten Glied des
letzten Zugs von dem rechten marchi-
renden rechten Flügel sich anhängen
und eben also das erste Glied vom

Rechten flügel oder ersten Zug des
linken flügels. Zu gleicher Zeit an
das letzte Glied von dem letzten
Zug des mittleren theils vom Battalion
sich verschliessen und auf dieser schon
ordnung schnurgleich Marchiren, und
observiren solle, ehe daß der rechte flü-
gel formirt und fest gestellet ist
daß kein Zug oder flügel über das an-
gehängte neben Glied auch avanciren
solle. so bald aber der rechte flügel
in seiner ordnung fest gestellet ist,
so solle der mittlere theil oder das
Corps von Battallion, auch also zu-
gleich einrücken, sich nach der rechten

Haubt mit Gliedern, und Reyhen ein-
streichen, und diesem nach solle ebenfalls
mit aller Ordnung der Linck Flügel
den Battallion schliessen. Und gleich
wie ich eben diese Ordnung von denen
drey theillen des Battallions beschreibe,
so müssen eben diese observanz mit meh-
ren theilen und Zügen beobacht werden,
und alle Zeit der Zug der den Ersten
folget, muss dessen Erstes Glied an
das letzte von dem Ersten Zug an der
Reihen anhängen, und dieses ein Zug
nach dem andern biss auf den letzten
observiren, durch solche Ordnung aus
den leichtesten und geschwindesten alle
gute Marchordnung formiren kan

Wo aber die Unter Officier, nicht wie oben bemelt ordentlich in die Flanquen und in die forder: und letzten Glieder der Zügen eingetheilt werden, so ist unmöglich daß diese March ordnung mit der Zierlichkeit und geschwindigkeit eingericht werden könnte. /:

Folgen
Die Evolutiones.
das
General Comando mit der
Explication darvon.

4.

Gebt achtung umb die Evolutiones oder Veränderungen zuthuen.

Explication.

So geschwind als das erste Comando gegeben ist, muss das gantze Regiment oder Battallion still seyn, sonder zu stehen, oder einige andere actiones zunehmen, es sey nun mit den Händen, Leibe, Häupten oder Füessen, und der Officier so das Exercitz oder Comando führet muss allezeit angesehen werden.

2.
Trag für Gewöhr wohl.

Explication.

Die Mußquetierer müessen ihr Gewöhr gleich als bey dem Handgriffen gesagt wohl tragen. Als nemblichen der Mußquetierer mueß seine Mußqueten auf der Schulter recht gleich und weder zu hoch oder aufwerts tragen, gleich als bey dem Handgriffen ist angewisen, so das die Glieder und Reyhen ihr Gewöhr in gleicher linie und höhe gleich halten, das als dan vor oder hinter einer Reyh oder an dem End kein einiges Glied stehet. Die Mußqueten gleich als einer

Musquet an sich ziehen legen.

3.

Richtet Euer Reyen und Glider.

Explication.

bestehet darinnen, daß die so neben-einander in Gliedern stehen, nach ihrer Rechten und Linckhen Hand oder seithe sehen, und sich so halten, daß kein Kopf oder Leib vor dem andern aus zu sehen komme, sondern daß die Köpfe Schultern und Fersen in einer gleichen Linie gantz gerad stehen; so müssen auch die so in den Reyhen stehen ihren vor sich stehenden Mann, recht hinder

in den Flancken oder Rückhen sehen, auch
da dannen in der gantzen Reyhe keinen
Mann vor den andern siehet stehen:
Weiter muß dannen erinnern, daß in
einer Parade, oder wan man Exerciren
will, der Glieder allzeit vier ordinari
Schritt oder Tritt, und die Reyhen einen
Tritt od. Schritt, in der länge und auß-
geschlossenen Armbs von ein ander zu-
stehen komen.

Zu dem auß Marchiren müssen die
Reyhen sich offnen, nemblichen daß jeder
von hinnen zur rechten Seithen stehend
Mann, ein gantzen Tritt so weit gehe
mit der rechten Hand an der Reihen Mann
abzustehen könne, oder auch ein halben

Tritt, welche die helfte von einem auß-
gestreckhten Armb ist, zu wissen alß
man die händt in die seithen setzt,
welche distanz im chargiren und feuer-
geben, allzeit muß observiret werden.
auch müessen die Reyen in dem ab-
marchiren sich wohl schliessen, daß
die Schultern bey einander zusamben
kommen, und der Glieder in dem mar-
chiren ihre wenige distanz wohl halten.
Das marchiren geschicht ganz sacht,
und langsamb, und müessen die Sol-
daten, sonder den Kopf zu drehen
allzeit auf die seithen, umb den Glied
gleich an zu marschieren, den Huet
auf den Augen, das Haubt recht über

hend, und das Gewehr Wohltragen.

Evolutiones.

Oder Verwendungen der Glieder und Reyen und folgends unterschiedliche Bewegungen so in vielen Occasionen gar nützlich bey dem Feind Exercirt werden können.

Observation

Umb alle bewegungen wissen zu machen ist nöthig das der Soldat informirt werde das ein Glied oder die breite, das macht oder heyst, wie die Soldaten neben ein ander stehen, ein Rey oder tieffe ist diese Rey wo die Soldaten Mann auf Mann hinter ein ander stehen, die halbe Rey

ist die helffte der Glieder, das ist von
4. Glieder die zwey letzte, das halbe Glied
ist die helffte von denen die neben ein-
ander stehen, und weilen ein jede Troupp
oder Battallion 3. Theil haben muss, diss
ist das mittere Theil das Corpus, der
rechte Theil der rechte flügel, und der
linkhe Theil der linkhe flügel, Wann der
Soldat diesen Anzeigungs nomina kan-
net, so kan derselbe desto fürglicher fol-
gende Comando verstehen und verrichten.

Von der einfachen Wendung.

§. 1.

1. Rechts umb, od halb rechts 2. Rechts umb od halb recht

C. 2. rechts umb od. halb rechts. 4. rechts umb od. halb rechts

C. 2.

1. halb linckß od. linckß umb. 3. halb linckß od. linckß umb
2. halb linckß od. linckß umb. 4. halb linckß od. linckß umb

Explication.

Diese vier Wendungen, linckß od. zur rechten seiten, müessen à tempo zu gleich der ge= stalt geschehen, daß jeder Mann ein viertl von ein Circul mache, und bey rechts umb, oder halb rechts, daß gesicht mit dem geraden leib zur seithen seiner rechten Achsel, und bey halb linckß od. linckß umb allzeit zur seithen seiner linckhen Achsel wende.

No. 3.

1. Rechts umb kehrt Euch. 3. Linckh umb kehrt Euch.
2. Linckh herstelt Euch. 4: Linckh hergestelt Euch.

Explication.

Observirt man bey Rechts umb kehren, auf dem linckhen fuess sich mit der fronte und gradem Leib, so umbzuwenden umb 3, dass das gesicht dahin komt, wo vor der Rückhen gekhert war: also muess man sich bey linckh umb kheren, auf dem rechten fuess auch also umbkheren, und eben dergestalt linckh und rechts wider herstellen.

Von Schliessung der Reyen.

1.

Halb oder Rechts schliesst euer Reyen. Marschiert hergestelt die fronte

Explication

Alle Reyen wenden sich gleich nach dem Comando Wort, biß auf die äusserste rechte Rey halb rechts oder rechts umb, biß man befilcht marchiert, dann marchiren alle Reyen auf gleicher Ordnung an die äusserste rechte Rey, schliessen und wenden sich mit der fronta zugleich vorwerts, so daß sie doch nicht zu weit von ein and. stehen, und das Gewöhr brauchen und laden könten.

2.

Linckhs verstelt euch. Marchiert.

Explication.

Gleich wie die Reyen zum Anschlagen sich rechts oder halb rechts gewendet, so

müssen sie sich linckh oder halb linckh
zu schwencken, und auf das Comando
umkehrt. zu gleich an die vorige stell
Marchiren, und mit der fronta sich her-
stellen.

3.

Linckhs schliest ihre Reyhen.
Marchirt.
rechts herstelt euch.

Explication.

Geschicht gegen die linckhe seit, wie vor-
her gegen die rechte.

4.

Von beeden Flügl in die Mitte rechts und linckhs schliest vier Reyen.

Marchiert rechts und linckhs herstelt Euch.

Explication

Man muess von den beeden flügeln alle Reyhen wie vorhero halbe rechts die andere halbe linckhs an die andere 2 Reyhen der Battalion mit der ordnung wie vorhero schliessen; und wie vorhero wider alle Reyhen herstellen lassen.

5.

Von der Mitt auf beeden flügeln, rechts und linckhs, schliest vier Reyen

Marchirt -
rechts und linckhs sextelt sich.

Explication

Von der mitten schliest sich die gantze Bataillon an denen Rechten und linckh äussersten 2. Reyhen an, und sextelt sich, wie gezaigt.

§. 6.

Vorwärts mit gantzer Ordnung
schliest seine Glieder -
rechts umb kert sich.
Marchirt an sein ort.
Linckhs sextelt sich.

Explication.

Die letzten 3. Glieder schließen sich an
das fordere biß auf ein klein Schritt
von vordern Mann, und gehen zugleich,
und thun kein Mouvement eh daß die Com-
mando Wörter außgesprochen worden
seyn, und beharren sich nach dem befelch,
Marchiren zugleich, und herstellen
sich mit ordnung.

7.

Mit halben Reyen, rechts und linckhs
schließt euere Reyen.
Marchirt.
Rechts und Linckhs herstelt euch.

Explication

Die Ersten 2. Glieder schlagen sich Rechts, die letzten 2. Linckhs, und nach vorheriger Wendung Marchiren und herstellen sich wie oben angezeigt worden.

8.

Rechts und Linckhs schlägt seine Reyen Gliederweiß.
Linckhs und Rechts herstellt sich.
Marchirt.

Explication

Eben wie vorhin schlagendt sich das erste Glied Rechts, das andere Linckhs, das dritte Rechts, das Vierte Linckhs und derge, stalten herstellen sich auch.

Wegen Doplierung der Glieder.

Gebt achtung umb eure Glieder vorwärths zu doplirn.

1.

Rechts vorwärts doplirt eure Glieder neben den Man.

Daß 2te 4te Glidt halten sich fertig umb die andern Glieder zu doplieren.

2.

Marchirt.

Daß andere Glidt Marchirt, und dopliert in das erste, das 4te in das 3te.

und tretten rechter Hand neben den
der ihnen gestandenen Mann hin.

Observans.

Bey diesem als auch allen anderen folge,
den Marchen und doplierungen stehet
zu observiren, da das gantze Glied
mit dem linckhen fueß antretten, sachte
und langsamb marchire allzeit zur seith
aber successive zur rechten seithen stehen
und da das gantze Glied gleich marchire
das Gewehr mit steiffem leib und aufge-
richtem Haubt wohl trage, und jeder
zur rechten seiten, neben sich seinen vor
sich stehenden Mann auf 4 Schritten
zugleich in das Glied eintrette.

.3.

Drey Schritt her aus.

Explicat:

Die doplirt haben tretten zu gleich 3. Schritt her vor.

.4.

Linckhs umbkert euch.

Explicat:

Die doplirt haben wenden sich zu gleich linckhs umb, und halten sich daselbst fertig bis zum Marchiren befohlen wird.

.5.

Marchirt.

Explicat:

Die wenige Glieder die doublirt haben tretten auf einmahl mit dem Linckh fueß wieder an und Marchiren in 4. Schritten od[er] tritten an ihren vorigen Platz, so daß der rechte fueß in dem 4ten tritt vor an, und in seinen vorigen Orth wieder gesetzt wer-den, und bleiben so stehen biß zu dem folgenden Commando

6.

Halt Linckhs herstelt Euch.

Explicat.

Da gegenwärtig als dieses Comando gegeb,
ihrem sichtbaren Glieder welche Marchirt
seyn, ein ainmahl auf ihrem Rechten
fuß d umb, und ruckht sich jäglichs wider
in seine Reyh und Glied, darbey sie
vorher gestanden seyndt.

·7·

Linckhs vorwärts doplirt fure Glieder neben den Man.

Explicat.

Die Glieder so die vorher Rechts gedoplirt
haben, halten sich wider zum Marchiren.
und linckhs doplieren fertig.

8.

Marchir.

Explication.

Die übrigen Glieder tretten wieder mit dem linken fueß zugleich an und Marchiren in 4. tritten in ihre vorsich stehende Glieder, und stellen sich an die linke seithe von ihrem Vorder Mann observiren ferner das jenige so bey den übrigen Marchiren gesagt worden.

9.

Drey Schritt trett herauß.

Explication.

Die Glieder so dopliert haben tretten
eins vorhin zu gleich 3. Schritt vor sich.

10.

Rechts umbkhert euch.

Explicat:

Die Glieder die her vor tretten und
dopliert haben, müssen sich zugleich
rechts umb wenden.

11.

Marchirt;

Explicat

Die übrigen Glieder tretten wider mit dem rechten fus einen halben tritt vormarchiren u. 7. tritten auf ihren übrigen Orth, also daß der linckhe fuss in dem 7. tritt vor an, und in ihren übrigen Orth wider gesetzt werde, und bleiben also bis dem folgenden Commando stehen.

C. 12.

Halbrechts herstellt euch.

Die übrige Glieder schwenken sich wider auf dem linckhen fus links umb und richten sich wider in ihr Reyhen und Glieder.

13.

Rechts umb eure Glieder hinter-
wärts zu doplieren. Rechts hinter-
wärts doplirt eure Glieder.

Explicat.

Die Glieder so zuvor still gestanden haben
daß das 2.te 4.te ein wenig einmarchiren und
doplieren und sich rechts umbkehren, auf ihrem
rechten Fuß und sich biß zum Marchiren
fertig halten.

14.

Marchirt.

Die vordersten Glieder tretten auf ein
Zeichen mit dem rechten Fuß an und mar-
chiren in 4 Schritten [illegible]

hindersten Glieder, also daß der hinderste
hin dan den letzte oder 4ten wird, weil
der vordern hauß von seinem hindersten
Mann nidergesetzt worden, und bleiben also
stehen biß zu dem nachfolgenden Comando.

15.

Drey schritt tritt herauß.

Explication.

Geschicht oben wie vorhero.

16.

Linckhs umbkehrt Euch.

Explicat.

Die doplirte Glieder wenden sich umb

wie oben beschehen.

17.
Marchirt per felt fües.

Explication.

Die übrigen Glieder tretten auch nunmehr auf den linckhen fueß sambtlich an, und marchiren langsamb und zugleich ein 7. Schritt oder Tritt, biß auf ihren vorig Orth, observiren auch in dem Marchiren und stehen, alles waß in den vorigen gesagt ist.

18.
Trichts hinterwärtts doplirt fure glieder neben den Mann.

Explicatio

Die forderen Glieder linckh umbkhern sich ebenermaßen auf den linckhen fueß und halten sich biß zum marchiren fer-tig.

No. 19.

Marchirt.

Explication.

Die forderesten Glieder tretten wider ebenermaßen mit dem linckhen fueß an und Marchiren in 4. tritten in die hinderste Glidt, so daß der rechte fueß in das letzte oder 4. tritt neben den linckhen fueß von dem hindersten Man wider gesetzt werde und bleibt

alß schwenckhen sie sich zu dem nachfolgenden Comando.

·20·

Rechts umbkehrt euch·

Explication

Der Mann umbkehrt sich wie vorhin gesagt ist.

·21·

Marchirt·

Die hintere fünf Glieder tretten wider auf einmahl mit dem linckhen fueß an und marchiren in .7. Tritt an ihren vorigen Orth, observirt alles wie vorhero gesagt ist.

.22.

Gebt acht umb füre Glieder mit halben Reyen zu dopliren.

.23.

Mit halben Reyen rechts vorwärts doplirt füre Glieder.

Explicat:

Die 2. hintersten Glieder halten sich fertig, umb in die 2. vordersten zu marchiren und zu dopliren.

.24.

Marchirt.

Explication

Die hintersten Glieder tretten auf ein-
mal mit dem linckhen fuesß auß, und
marchiren langsamb und zugleich, die
Gewehr wohl aufrecht, und sich tragende
nemblich das dritte in das erste, das
4te in das andere, und solches ein
theils auf die rechte seithe, wan sie einen
vor sich stehenden Mann haltende sicher-
lich, wie vorhero schon offt gesagt ist.

25.

Freyschritt tritt heraus

Explicat:

Geschicht auf dieselbe weiß, als wie vor,

derselb oft gesagt worden.

26.

Zwiefachs umbkehrt euch.

Explicat:

Wan die Glieder so doplirt haben, ihren
halb umbkehr nemen.

27.

Marchirt.

Explication

Die vordersten Glieder tretten wider
dan ruckwarts mit dem linckhen fueß
an, und marchiren also langsamb
biß auf ihrigen vorigen Ort, so das

der Rechte fueß, in den letzten tritt
wider nidergesetzt werde. Observirend
weiter alles das Jenige, wie in denen Reyen
Glidern und Streichen, als mehr mahlen
ist gesagt worden.

.28.

Halt fest fueß.

Explicat:

Die vorderisten Glider Rechts umbkheren
sich auf ainmahl, auch ihren Rechten fueß
observirend alles das Jenige, was bei den
vorigen Comando gesagt ist.

.29.

Glidhalben Reyen, Linckhs vorwärts
doplirt zum Glider.

Explicat:

Die vorigen zwey hinder den Glieder halten sich wider biss zum vorwerts marchiren und dopliren fertig.

30.

Marchiret.

Explicat:

Die übrigen Glieder tretten auf einmahl mit dem lincken fuss an und marchiren langsamb und zugleich observirend alles was bey dem vorigen dopliren ist angewiesen.

31.

Drey Schritt herauss.

Explicat:

Ersteren fuß alles das, was der vorderste ist angewiesen werden.

.32.

Rechts umbkehrt euch.

Explicat:

Deßgleichen wie vorhin.

.33.

Marchiert durch.

Explicat:

Die vordersten Glieder tretten wider aus einander mit den rechten fuß daran und marchiren langsamb biß an[?]

Schrägen wenigen Ort, so daß der linke
Fueß in den letzten weith voran nieder-
gesetzt werde, observiren alles das je-
nige wie wegen den Reyhen, Gliedern
und Zurück marschiren gesagt word:

34.

Halbrechts schliest euch.

Explicat:

Die wenigste Glieder linke umblickend
Schieben zumahl an den linken Fueß
observiren alles das jenige, was bei
dem vorigen Comando gesagt ist.

Gebt acht umb fure Glider
mit halben Reyhen hinterwärts
zu doplieren.

·35·

Mit halben Reyhen rechts hinter-
wärtts doplirt fiere Glider.

Explicat:

Die 2. vorderen Glieder, rechts umb-
schwenken sich an den rechten fueß und
halten sich bei ihrem marchiren und do-
plieren fertig.

·36·

Marchiret.

Explicat:

Die vordersten Glieder tretten mit dem
rechten fueß auf ein mahl an, und mar-
chiren fest und langsamb, wann sie das 2 te,
und das 4 te das feste an das vordere Glid

so daß der linckhe fueß in dem letzten
tritt vber den rechten fueß den seinen
hinder sich stehenden Man nidergesetzt
werde, vnnd bleiben also stehen biß zu
folgenden Comando.

37.

Drey Schritt tretten herauß.

Explication.

Geschicht wie vorhin gezaiget worden.

38.

Linckhs umbkert euch.

Explicat:

Die Glieder von doplieren wenden sich zu
gleich in ein Tempo linckhs umb.

39.

Marchirt Lincks her stellt euch

Explication

Die vördersten Glieder tretten wider auf einmahl auf dem lincken fueß an, und marchiren langsamb und zugleich das Gewöhr wohl aufrecht und fest tragend auf ihren vorigen Platz und richten sich wider in Reyhen und Glieder, gleichals sie erst gestanden haben.

40.

Mit halben Reyhen Lincks hinterwarts doplirt eure Glieder.

Explication . . ——

Die vordersten 2. Glieder linckhsumb drehen sich auf ihren linckhen fueß und halten sich zum marchiren und dopliren fertig

41.

Marchirt.

Explication

Die vordersten Glieder tretten wider mit dem linckhen fueß auf einmahl an und marchiren langsamb in ihre hinter sich stehende Glieder, so daß der rechte fueß an dem letzten tritt voran erhebt dem linckhen fueß des Manns den sie dopli-ren neben ander gesetzt werde, und bleiben also stehen biß zum folgenden Comando.

.42.

Dreÿ Schritt tretten herauß.

Explicat:

Geschicht wie vorn alß angewiesen

.43.

Rechts umbkehrt euch.

Explicat:

Die doplirt haben, kehren sich umb

.44.

Marchirt rechts herstelt euch.

Explication

Die vordersten Glieder tretten wider

wider auf einmahl mit dem linckhen
fuoß an, und marchiren beysammen auf
ihren vorigen Platz, daß Gewehr wohl
aufrecht und fest tragend, und müssen
sich in Reyhen und Glieder, gleich sie zu
vor gestanden seyndt.

Jetzt acht umb füre Reyhen
zu dopliren.

45.

Rechts doplirt zwey Reyhen hinter ein
Mann.

Explication.

Die Reyhen die dopliren sollen, sich
sich auf ein mahl ~~umb~~ auf dem linckhen
fuoß umb nemblich die 2. 4. 6. 8te

und 8te von der rechten hand zu rechnen
und hernach die gantze Battalion durch,
aber die unverändert bleiben stehen,
als die erste 3te 5te 7te etc.

46

Marchirt.

Explication

Die werden seÿn zum marchiren und dopli-
gedoppelte Reÿen, wie dan auch deütli-
chen fuß auf einmahl antretten lang-
sam und gleich marchiren, und jeder sich
hinter seinen zur rechten stehen stehend
Mann stellen, so daß der linckhe fuß
in Linie mit der letzten tritt werden
mit dem fersen hinter der linckhen ferse

der seinem Vordern Man auf der dopplir-
ung zu in gleicher linie an der seit stehen,
erwarten das folgende Comando

47.
Halt.

Explication

Die vorigen aufmarschirte Reyhen dre-
hen sich auf die rechte auf dem linckhen
fues umb, und rücken sich in Reyhe und Glie-
der, und tragen ihr Gewehr recht und sch-
als vorhero gesagt ist.

48.
Halb Linckhs ~~fendelt~~ wendet euch ~~in die front~~:

Explication

Die vorigen Reyen so dopliert haben, drehen sich wider auf dem linckhen fuess einmahl linckhs umb, und halten sich biss zum marchiren und herstellen fertig.

49.

Marchir:

Explication

Die vorigsten Reyen tretten wider mit dem linckhen fuess auf einmahl an, und marchiren 4. Schritt auf ihren vorigen Orth, und richten sich wider in Reyen und Glieder, gleich als sie zu vor gestanden seynd.

50.

Linckhs. doplirt Eure Reyhen.

Explicat.

Die Reyhen die zu vor gegendt stehen bleiben
müssen sich auf den Rechten fues
linckhs umbdrehen, und bis Ihnen Mar-
chiren und dobliren sich fertig halten.

51.

Marchirt.

Explicat:

Geschieht zu gleich eben wie bey den
Rechts die Reyhen dopliren.

52.

Halt.

Explication

Die doplirte Reyhen, wendt sich zugleich
auf dem rechten fueß umb, und richten
sich in Reyhen und Gliedern.

53.

Rechtsherstelt euch.

Explicat.

Wann den sich zugleich wider die Reyhen
so doplirt haben auf dem rechten fueß
halb rechts wenden, sich zum March vor=
beyweisen

54.

Marchirt.

Explicat:

Die Reyhen die doplirt, und sich rechts halb
Rechts verwendet haben, tretten zugleich
mit dem rechten fuß Rechts an, marchiren
zugleich an den vorigen Ort, und her-
stellen die fronte in ein tempo.

55.

Mit halben Glieder rechts doplirt füre Reyhen vor oder hinter den Man.

Explication.

Nachdeme ein jedes Battalion seine vorge-
merkte Division hat, so findet man leicht
die Mitte von Battalion, diese Mitte od
halbe theil so zur linken Hand stehen,
seyn die halben Glieder durch aus, und
diese halben Glieder alle machen sich zu

gleich zum Marche und doplieren abgestel-
ten fertig, ~~wie oben beim aufsehen do-~~
~~plieren abgestalten fertig~~, wie oben
beim aufsehen dopliren gesagt worden,
und wenden sich zugleich auf dem linken
fuß rechtsumb, und bleiben stehen.

·56·

Marchirt.

Explication.

Alle hier zum dopliren abgetheilte halbe
Glieder marchiren zugleich, und doplirt
jedes bey die von sich kommende, vor oder hin-
ter dem Mann.

·57·

Halt.

Explication.

Die vorgemelte halbe Glieder wenden sich zugleich auf dem Linckhen fuß linckhs umb, und rückhen ihre Reyen und Glieder

58.

Halb Rückhts ~~kehrt~~ wendet euch.

Explication.

Die halben Glieder so jetzt in die Reyen dopliert haben, wenden sich zugleich halb ~~r~~ linckhs, und erwartten ferneren befelch.

59.

Marchirt.

Explication.

Die ietzt verirrende halbe Glieder, tretten zu gleich mit dem linckhen fuess an, und marchiren mit gleicher ordtnung an deren voriges ort.

68.

Halt.

Explication.

Die ietzt marchirte halbe Glieder, drehen sich zugleich auf dem rechten fuess, halb rechts umb, und richten sich ein Glieder und Reyhen.

Nota.

Gleich wie diese Doplirungen mit halben

Gliedern rechts geschehen, so kan dieß
leicht exercirt und observirt werden,
daß die zuvor rechts doplirt haben, so den
stehen bleiben, und die andern alle beni-
ge Mouvementen linker seits wie rechts
machen, und in allen Verwendungen
auf den Rechten fueß sich zu kehren nich-
[illegible]sen, damit der Leib nicht aus der gleich[en]
Lini des Glieds kome.

C. 61.

Mit viertl Gliedern Rechts
doplirt seine Reyhen vor oder
hinter den Mann.

Explication.

Das ist ein jeder halber Theil vom Battalion

wider 2. diuidirte Zug-ordnungen stehen,
und also der Battallion in 4. divisionen ab-
getheilt seyn solle, in welche die erste Zug-
ordnung oder division von ~~der Rechten~~ der
rechten Hand stehen bleibt, die andere doplie-
ren solle, die dritte stehen bleibet, und die 4te
division in vorangezeigter ordnung zu
flanquirt stehen gebliebene. 4tel Glieder vor
oder hinter dem Mann doplieren.

62.

Marchirt.

63.

Halt.

64.

Linckhs ~~[illegible]~~ wendet euch.

65.
Marchirt.

66.
Halt: Erstelt Euch

Explication

Dieses von No. 62. bis No. 66. geschieht in allem, wie bey dem einfachen dopliren.

Nota.

Und gleich wie man hier mit 4 tel Gliedern rechts doplirt; so kan man linckhs dopliren, die 4 tel Glieder die doplirt haben stehen lassen, und die doplirt werden, mit allen vorhero angezeigten mouvementen

linckhs doplieren lassen.

C. 67.

Mit 4 tel Gliedern aus der Mitten rechts und linckhs dopliert führe Reyen vor oder hinter den Mann.

Explication.

Zu dieser doplierung müssen sich die 2. andere Theil die an der Rechten seithen rechts, und die ander linckhen seithen linckhs zum doplieren fertig machen, und nach der Einfachen doplieren angezeigte ordnung mit allen mouementen zier, lich und alle Zeit zu gleich sich wenden, Marchiern, und die 2. äusserste 4 tel Glieder zur Rechten und linckhen seithen

zugleich vor oder hinter dem Mann do-
pliren ~~lassen~~.

68.

Mit 4tel Gliedern von ihren flügeln
Lincks und Rechts doplirt führe Reyen
in die Mitte.

Explication.

Zu dieser doplirung müssen die mittlern
2 Theil, oder 4tel Glieder stehen bleiben,
und die 2. 4tel Glieder von beiden flü-
geln, wie in den einfachen dopliren ge-
lehret worden, alle bewegungen obser-
viren und dopliren.

69.

Mit ganzer Ordnung rechts do=
plirt zugleich alle 4. Reyhen der 4tel
Glieder hinter den Mann.

Explication.

Hierbei ist nöthig zu observiren, daß die Glieder nicht neben hinter ein ander stehen sollen, so bleiben alle 4. Reyhen, das ist von jeder Division oder 4tel Glieder die Reyh so zur rechten Hand die erste ist, stehen; und alle andere Reyhen dopliren ihre erste Reyh von ihrem 4tel Glied, dergestalt, daß der andere Man so neben dem von der ersten Reyhe stehet, hinter denselben der 3te hinter den 2ten, der 4te hinter den 3ten, und also ein

Mann hinter den Andern, und auf die-
-selben Reyhen nur 4. Reyhen hoch stehen,
wann so aber die Battallion sehr breit
in der fronta wurde, nur denen hintern
die Glieder öffnen und alle mouvement
wie vorhin bey der einfachen doblirung
observiren lassen.

§ 70.

Von der Schwenckung der Infan-terie.

Halb rechts schwenckt euch mit halt-
-ung der Glieder.

Explication.

Mann last die Mannschaft von der

letzten Reye von der rechten hand
stille stehen, sich sacht auf der fersen
drehen, und mit gleichen Schritten von
der lincken hand den gantzen Troupp
geschlossen, und ordentlich sich gegen
der rechten seithen schwenckhen und Mar-
schiren, daß die Troupp den 4tel von
der Zirckl macht, und dahin zu stehen
kome, mit der fronte, wo zu vor die
Achsel von den Soldaten der letzten
Reye von dem rechten flügel oder rechts
äussersten Reye gestanden, und gleich
wie man diese schwenckhung halb rechts
von der lincken seithen gegen die rechte
machet, (man) halb lincks von der rechten
zur lincken, und gleich wie man diese

halbe Schwenckung machet, so kan man
auch die Soldaten Exercir- und geschickt
zumachen, auch gantz rechts und linckhs umb
schwencken.

.71.

Von der formierung der Crais=ordtnung.

Die Crays=ordtnung ist sehr Nothwendig
bey der Infanterie wissen zumachen,
weilen derselben man sich so offt als auch
mouvements gebrauchen, und diese Ordt=
nung observiren muß bey abdanckhung
der Wachten, Vorstellung der Officier,
aufschlagung der fahnen, praestirung
des Schwurs, publicirung derer General

Comendanten Verbotts, haltung der Brand-
wacht, und Exequirung der Justiz, und so
weiter Nothwendig, so kan man mit ordent-
lichen Creyß-Ordnung, so wohl als mit
einer figur gegen alle fronten und atta-
quen an der Wälle stattlich sich defendiren
und gegen dem feindt auch ein große re-
sistenz erzeigen.

C. 72.

Creyß Ordnung zu abwechslung der Wachten.

Weilen gemeiniglich die abmarschirte
Wacht auf dem vollen March in den
Creyß geführt werden muß, zu Ge-
winnung der Zeit, so ist am besten
daß man nach Proportion der Mann-

schaft ein einfachen, doppelten, oder
dreyfachen Creyß schließe, und von dem
Ort an, wo der Creyß anfangen solle,
das erste Glied rechts, das andere Glied
linckhs mit dem Gewöhr sich, das dritte
Glied rechts, das vierte linckhs, zum
Creyß an marchiren, und also ein Mann
nach dem andern anrückhen lassen, biß
daß das letzte Glied den einfachen
Creyß schließet; Will man ein dop-
pelten Creyß machen, so müssen sich
alle Züge und Glieder biß auf die helfte
diese ordnung observiren, damit das
letzte Glied von der helfte der Mann-
schaft den ersten Cirkel schließe, und
diesen nach die andere helfte, eben der

gestalt den andern Creÿß formiren
sollen; und so man dreÿ Creÿß machen
wolle, so würd die Mannschafft sambt
seÿn, und sein Corps mit den rechten
und linckhen Flügel sabres den ersten Circul
3ius flügl auf solche Manier, daß mittlere Corpus
den andern Circul formiren, und der
linckhe Flügel den dritten Creÿß schließen
würde; Es ist aber darbeÿ zu obser-
viren: Imo daß sobald jedes Glied
an den Platz kombt, wo es zum Creÿß
Reÿwend, linckhs oder rechts abziehen
solle; so würd das gantze Glied erst
an denselben Platz, und nicht vorhero
zugleich das Gewöhr hoch nehmen, und
so fort ein Glied nach das andere

Zu das Gewehr so lang hoch erhalten, bis
daß der Creyß geschlossen. 3tio so der
erst zugleich das Gewehr praesentiren.
4to die Corporalen oder unter Officier so
die Zug führen, nur den den Creyß
neben ihren ersten Mann in gleicher ord-
nung stehen, und also aus marchiren,
wie sie an marchiert seyn, und eben auf
diese Manier muß der Creyß zur Exe-
cution und das Gericht aufgeführt
werden, außer daß dabey zu obser-
viren, daß allzeit das hinterste Glied
ben. 5. Jeden Creyß sich auswärts ge-
gen die so der Execution zusehen wer-
den und praesentiren sollen, und so
einer Arckibusirt werden solle, so

müsse der Officier so die Execution com-
mandirt gegen der seithen wo die Kugeln
an Mauer oder vom Volckh unbesetztes
Land betreffen oder bestreichen können,
die nöthige Öffnung mit Rechts: und Links-
schiebung der Reyhen von 6 oder 10
Schritten breit machen lassen, umb
zu verhüten daß die Schüß keinen anschlü-
gen, aus Unvorsichtigkeit halber, schaden oder
blessiren könnten.

§. 73.

Die formirung eines Creyss. zu Vor-stellung der Officier.

Ist der kürtzeste Weeg wann die Compagnie oder Trouppe bey welcher man ein Officier

vorstellen wolte, gerad oder so schmal
an der fronte bestunde, daß durch Geschüz
ein klein oder gar kein rechten Creüz
machen könten: so müeste man die 2. erste
Glieder ein wenig vorwerts anrückhen,
so dann sich rechts umbwenden lassen,
und so dann von beeden flügeln, sich in
ein Creüz schwenckhen, und den Circul
schliessen, auf dergestalt die Glieder
und Reyhen wider herstellen, und Glid
und Reyhen öffnen lassen.

§. 74.

Oder.

Man lasse die letzten drey Glieder vor-
wärts an das erste biß an den Spiz

des Rechten Hauptß oder Degens zugleich an-
-schliessen, und so denn mit den andern Coman-
-dement von beeden flügeln zugleich sich linckhs
und rechts in Creützß schwencken, so ist an
einem Ort ~~dem~~ der Creütz bald formiret,
und eben also mit dieser Ordnung müssen
sich alle Glieder zum herstellen zugleich rechts
und lincks, von beeden flügeln wie sie den
Creütz geschlossen, wider mit Ordnung öffn
sich linckhs und rechts schwencken auf die vo-
-rige distanz zugleich marchiren, und alle
Glieder sich mit gleicher Ordnung wider her-
-stellen.

Oder.

So der Troupe nicht breit genug in der fronte

wäre, so kan man die 2. ersten Glied von der mitten getheilter halb rechts und linckß wenden zugleich so weit marchiren lassen, biß daß der letzte Mann von der Mitten der beiden ersten Glieder gegen das Ende der Flügel beider letzten Glieder komt, sodann kan man zugleich die 2. letzten Glieder vorwerts einrücken und marchiren machen, dergestalt daß die gantze Troupp in 2. Reyhen oder in 2. Glieder komt, nach welchem man wie vorhin von beiden Flügel der Mannschaft in Creütz schwencken und den Creütz schliessen lassen kan.

§. 76.

Oder.

So man den Creütz nicht so weit, son

=deren gantz kurze machen wolte, so kan
man eben auf diese Manier gleich von
der Stelle, die 2. ersten Glieder halbiren,
und halb rechts und halb linckhs zugweiß
in Creÿß anmarchiren, dieselben den
halben Cirkhl formiren und mit den letzten
2. Gliedern den andern halben Cirkhl
schliessen lassen, und mit eben der Ord-
nung als forth nach der Creÿß formiret
wird, muß allezeit die herstellung ge-
schehen, ausser daß vorhero die gantze
Mannschaft die fronte rechts oder linckhs ver-
ändern muß, und so es benöthig wäre,
deßwegen aus einen oder dem andern
formirten Creÿß gleich ein mit vollen Marsch
anziehen solte, so kan es mit gleicher ord-
nung beschehen, wann nur vorhero die zü

ordentlich abgetheilt, glieder, auf glieder
in ihrem Auszüehen „marchiren" und zum Auszmarch
die öffnung von Creüz barben den letzten
glied gemacht und observiret werde.

Observans.

Es ist zu observiren, daß ich zu diesem End
die unterschiedliche Manieren der Creüz
zu formiren angezogen, damit sich jeder
officier dieser Methoden auch in vorfal-
lenden Occasionen gegen den feinde zu
bedienen wisse, wan dem so derselbe un-
verhofft, von allen seiten attaquirt, und
ein wenniger oder mehr Mannschaft be-
sitzt, so kan derselbe gar füeglich mit
einer obangezeigten Creüz ordnung sich
gegen dem feindt, und gegen alle seithen

mit dem Rechts umb kehren wenden, und
an der Stelle defendiren, die Glieder ordent-
lich Feüer und Acht geben lassen, daß sich
kein Glied verschießte, und der Verzug nie-
mahlen ohne Feüer gesehen werde.

§ 77.

Von einer Battallion quarée oder in 4. Seithen ~~und~~ besetzenter gleicher fronte gegen alle Seithen.

Von Battallion quarée oder in 4 Seithen, habe
ich mein Lebtag viel gesehen, gelesen, und ge-
hört aber niemahls diese Figur so practicable
gefunden, daß man solche vor dem Feinde
mit Ordnung hette formiren können, auß
der Ursachen, weilen die meisten von denen

nicht sehen, hören, gehen, oder stehen solle,
die figur angezeigt haben. 9.° Auß einer
stauchen deß der Reyhen und Mannschafft.
2.° durch halben theils schließung der Reyen
in die flügel, theils durch doplirung der
Glieder in der Mitten, und. 3.° durch her-
aus führung der Mannschafft, also wir auf
nun an verhinderten Exercier Platz, theils
auch gar an bekannten, dessen man sich
durch schliessen, oder dopliren oder heraus
führung der Mannschafft von 4 glied und.
sich formiren, man letzlich die zu viel sich
in der Mitten befindende Mannschafft aus
der mitten heraußnehmen, und zu flanckens
auf die seith brauchen solle, welches Mouve-
ment sich alle nicht vor dem feinde wie

auf dem Exercier-Platz practiciren las-
sen; denn wo wird man alle Zeit im
feld ein Battallion von der gleichen Zahl
an Mannschaft und Rotten finden; oder
wo wird man die Zeit finden, die Mann-
schaft, wie die Schwenkungen in den 4. Glid
führen zu können, weniger ohne Gefahr
der Unordnung sich in den weitläufigen
vielfältigen doubliren, vor dem feind ein-
lassen können; denn wie wird man
durch doubliren ein starckes Battallion in
der Geschwinde breite oder fronte in die seiten
oder der flanque flügel bringen, welche ursachen mich
alle bisher bekante formirungen mit
4. Glid anzuzeigen mir verbitten,
und finde ich kein mouvement leichter und

practicabler als folgendt.

§. 78.

Ein 4. Eck zu formiren.

1° Wann der Battallion mit beyden flügeln
in seiner ordnung gleiche fronta, und
aufmarchirt, in gebührender postur stehet,
so lasset man von beeden theillen das letzte
glied halb rechts, und halb linckhs Reyhen
weiß, vor das letzte hinterste glied des
mitlern Corps der Battallion einmarchiren
sich zu gleich mit den andern in gleiche
fronta stellen, dergestalt daß die
2. letzten glieder, von beeden flügeln
vor das letzte glied des mitlern Cor-
ps zu stehen, und das mitlere Corps der

durch in 6. Glieder od 6. hoch zu stehen komet, die beiden flugel aber nur 3. hoch od in 3. Glieder stehen.

2.° Lasse die 3. letzte jetzt genannte Glieder von dem Mittern Corpo zugleich und die beiden flugel sich rechts umbkehren oder schwenken.

3.° der 3. letzten Glieder von dem Mittern Corpo des Battallions zugleich vorwerts marchiren so weit als die beide flugel gelangen können, die Glieder zu schließen, und in einem tempo müßen beide flugel links und rechts schwenken so zugleich mit dem mittern 3. letzten Glieder an marchiren anstehen, daß sie die Distanz reihen sich mit den letzten Reyen schließen, und das 4. fach mit dieser ordnung formiren und

à tempo die fronte auswerts avanciren
können, mit welchem movement man den
Geschwindsten, mit gleicher oder ungleicher
Zahl der Mannschafft und Reyen, ohne
dopliren und schliessen, und ohne Gefahr
der geringsten Confusion in Bereitschafft
zu halten, zuvor das. 4. glid formirt,
über all an d. Seithen sich tapffer ge-
gen dem feind defendiren, und mit
eben dieser ordnung wider her stellen
kan.

§. 79.

Die Marche Ordnung betr.

Die Marche ordnung ist pro primo prin-
cipio nöthig zu wissen, weil solche un-
terschiedlich ist; als I.° vorwärts

Marschiren 2. Contra Marschiren 3. Zügenweis marchiren 4. mit halben flügeln zu marchiren 5. flügelweis zu marchiren 6. in Battallia zu marchiren. 7. Reyhenweis zu marchiren 8. Schwenckend zu marchiren 9. ins Lager an- und hinzu marchiren, die 10te verschlossen zu marchiren, die 11te auf [illegible] zu marchiren, die 12te Marschordnung ist verschlossen zu marchiren gegen einen Defilée.

Explication.

Die erste Ordnung ist wann man dahin aus marchirt, wohin die fronta gestelt ist. die Andere wann Glieder oder Reyhenweis durch die Glieder oder Reyhgliederweis, oder mit gantzen Zügen marchirt. die dritte ist wan die Battallion in seine ordentliche Divisions getheilt, und jeder unter Officier ein solchen Theil oder Zug zu führen hat, dass

man den Battallion per parti theil-
weiß, oder Zugweiß abmarchiren, und
also ein theil ein division oder ein Zug
nach dem andern dergestalt abmarchiren
und also den gantzen Battallion defiliren
lasse. 4te Ordnung ist daß wan ein
Battallion wie vorgemelt durch die
Division, in seine 2 flügel, und in
das mittlere Corpus ordentlich formi-
ret ist, so muß auch jedes theil, das
ist jeder flügel und das Corpus, sein
mitten haben, welche Mitte den sel-
ben flügel machet, und so man flügel
weiß marchiren will, allezeit mit
dem selben theil des flügels und also
auch an das Mittlern Corpo man
abziehen solle. 5te Ordnung

flügel weiß ab zu marchiren, ist zu ob-
serviren, da es wie mit halben flügeln
zu vor hier man mit gantzen flügeln
abmarchiren und also ein Battalion
aus in 3. ~~flügeln~~ Haubttheilen, in
die Zug ordnung komet, das ist mit
dem rechten flügel vorauß, mit dem
Corpus in der Mitten, und mit dem
linckhen flügel in der retroguardi
und zu letzt der Battallion in march
komet. 6.tens en Battallia zu marchiren
ist wann die gantze Battallion mit
gleicher ordnung in einer fronte mit
glieder und Reyhen marchiret, und
die division aufhebet. 7tens Ord-
nung ist Reyhweiß zu marchiren
der gestalt, da wan man gegen die

rechte oder linckhe seiten terein gewinnet, vnnd
dem feind dardurch das abziehen oder abmarchiren
schier flüchtig zaigen, vnnd in seiner Battallia
in ordnung bleiben will, so lest man die gantze
Battallion gegen die seithen wohin man marchiren
will, rechts oder linckhs sich wenden, vnnd die
Battallion mit diser ordnung durch Reyhweis
marchiren, wohin man will, vnnd alßo gleich die
fronta wider so offt man haltet gegen dem
feindt wenden, welche Methode nicht allein
wegen gewinnung des Tereins practicirt
wirdt, sondern zur willen anderer gelegen=
heiten, vnnd facilitirung des auß, vnnd
ein March in: vnnd auß dem lager bey for=
mirung der Battallionen vnnd bey passirung
der brückhen, vnnd bey dergleichen fählen
zu exerciren höchstnöttig ist.

8. Methode, schräckhsamb marchiren ist, wann man nöttig hat, die fronta zur ändern, so würd man linckhs, oder rechts, wie vorhero im exercitio angezaigt worden, mit der Troupp zug, oder Battallion dieses in schräckhen Marchiren, so schräckhsambkeit mit haltung der ordnung in glidern, und rayhen die fronta dergestalt verwenden, das solches schräckhen wen den March aufhalte, weniger die ordnung turbire, und nöthig dazu wird, wann man dise ordnung wohl observirt. Man wie es bey dem maisten gebräuchlich, wann die man aus einer gassen in die andere marchiren, wollen, wie vorhero weit umbs eckh, als wie der fuhrman mit dem wagen nehmen dürffen.

9te March ordnung ist

unterschiedlich, indeme man sich vor dem Terrain, so
man vor oder hinter dem ausgesteckten Lager
befindet, und so man vorn oder hinter dem
Lager einziehen will, so die Bagage voraus ins
Lager geschickt werden, und hinter dem Lager
den Terrain zum aufmarchiren occupirt, so
ist am gebräuchlichsten, daß man durch die aus-
gesteckte Regimenter Gassen einziehe, und hinter
dem Lager die Battallion ordentlich aufmar-
chiren lasse, so aber hinter dem Lager der
Platz durch die Bagagi verführet werde, so
wird man vor der fronta die Battallion auf-
führen, und die fahnen wacht voraus comman-
diren, und solche vor der Mitten der Battallion
stellen lassen, nach welchen man die völlige Mann-
schafft, so man vorn ein marchiren will, richten

Linckhs, die fronta umbkhren, undt durch die
leütenants zugleich aller compagnien
dergestaldt in die außgestreckhte compag:
zu zwaien ziehen lassen sollen, daß halbe letzte
glidt rechts, undt daß andere halbe linckhs
sich schwenckhen, undt dergleichen ein Mann hinter
den andern also einziehe, undt so baldt daß
letzte glidt dergestalt abmarchirt
ist, so folget eben, also daß dritte, undt
dem dritten daß andere, undt letzlich dem
andern daß erste dergestalten, daß auß allen
glidern von jeder compag: 2. reyhen
werden, welche die fronta gegen die
seithen wechßlen, undt daß gewehr zugleich
præsentiren, undt also stehen sollen, biß

daß die fähndl der wacht zurückgeführt, und
überandtwortt werden, so bleibt aber der-
gestalt die compagnie: ins lager gezogen, so
solle man die fliegende fahnen mit offenen Zu-
melstreich von jeder compagnie durch ein feld-
webel vorn, und 2. Corporalen hinter dem
fahn begleitten, und durch 3. Leuthe-
nant von ein rechten, den dritten von
linckhen flügell zugleich ordentlich in
den die fahnen: wacht führen, und die
fahnen zusammen schlagen, und alle dise
mouementen müssen eben dergestalt
observirt werden, wann man von hinter-
warts ins lager gegen vornen zu, mit
marchiren will, und gleich wie man

Hierauß dannen zu sehen, und in gemeiner March
ordnung auf marchirt, welchen man zur
gewinnung der Zeitt, und wann der Terrein
zum auf marchiren nicht gros genug war,
auch in verschiedenen March die jenige mar-
chiren, so beschwerlichen, und Regiments
vor oder seiten des Lagers anmarchiren
lassen, und als dann auf obbemelte Ma-
nier ins Lager einziehen. Die 10te
Marsch ordnung ist, so man geschlossen durch
mit denen Gliedern an ein ander, umb einen durchsen
oder pass zu passiren, marchiren solle, umb
geschwinder zu passiren, ist auf zu marchiren
ist mit voriger ordnung wie oben angezeigt ist.
Bey der 11ten Marschordnung ist hauptsächlich

bis zur Observiren, der feindt Zug oder flüchten sehende
abmarchire, als an den orth, wo die avanguarde
angefangen hat zu defiliren, an selben platz hin
stellen, und nicht ehender, bis wan der Zug oder flücht
abmarchiren.

80.
Von der ordnung zu Chargiren gegen dem feindt.

1o In avanciren man lesset der erste glied feüer
geben, stehen bleiben, und bis wider fer=
tig machen, die andern glieder mit gleicher ord=
nung durch marchiren, der andere glied feüer
geben, stehen bleiben, bis fertig machen, mit
dem andern glied durch marchiren, der dritte
glied feüer geben, stehen bleiben, bis fer=
tig machen, der letzte glied durch marchiren
feüer geben, stehen bleiben, bis fertig

Undt dises so lang continuiren, als nöttig ist.
undt gleich wie man mit diser Ordnung char-
girent avanziert, so kan man chargirendt
sich reterirren, namblichen, wan man das erste Glied
last feüer geben, sich rechts umbkhern, durch
die glieder marchiren, sich in schwenckhen mar-
chiren, wider fertig zum schiessen machen, und wider
hinden anschwenckhen, und das letzte glidt formiren.
Nachdeme kan das andere glidt, nach dem
andertenmal das dritte, nach dem dritten das
letzte feüer geben, undt observiren
alle die vorige March ordnung und movementa
so lang als die noth erfordert. So wollen
Feüer chargiren und das erste Glied feüer
geben, halbiren, undt auf beiden seithen ab-
schwenckhen, sich wider hinten anschliessen, und also alle

Glied nach dem andern feüer geben
und dieses mouvement practiciren
lassen, sich halte aber gegen eine ge-
schlossene Cavallerie, diese manieren vor
viel zu gefährlich, denn erstlich gehet
es nicht so leicht ab, daß der Feind nicht
etliche in wehrender durchmarchiren
erlegt, welcher Cörper ein Verhinderung
verursachen können, und so ein Escadron
unter diesen mouvement den Feind mit
Gewalt eindringen wolte, so kan man
nicht nicht mit dem gegebenen feüer den
Feind abhalten, und füglich mit mehr
Glieder als einem chargiren, weilen
die, so feüer geben sollen sich bewegen,
daß sie ihre Cameraden ein durchmar-
chiren oder ablauffen gegen beede

feithen nicht treffen möchten; und
dergegen allzu hochschießen, oder leich-
tlichen confusion verursachen könten,
welches leicht nicht zu besorgen ist, wenn
einer meiner Meynung nach
3° Wegen dem Feüer Chargiren und ein-
langes Feüer halten will, die unter Offi-
cier so comandiret, daß gleichermeis jeder
Battallion eine vorhero gemeltes seine
Divisions und Züge abgetheilt haben,
umb deren Zug und Officier seine Chargen
und zu erhaltung dieser Ordnung dies
observiret, da deren per Exempel ein
Battallion 12. Divisiones, oder 12 Züge
in sich hat, so ist der sicherste Methode
und sich ohnmöglich verschießen zu können,
daß man bevor einer Feüer geben will

comandirt, die helffte der Züge von der
Rechten hand tritt mit starckhen schritt
zugleich her vor, so muß der erste Offi-
cier oder Corporal mit seinem gantz
Zug ein schritt her vor tretten, der an-
dere stehen bleiben, der dritte außrückh,
der vierte stehen bleiben, der fünffte
außrückhen, der sechste stehen bleiben,
und so fort an, weiter wie jeder gleich,
er mag so vielfältig seyn alß er immer
will, welche stehen bleiben oder außrü-
cken solte, so dann mit denen befelch
und Exercirt haben, daß so lang alß
die außgerückhte so genante Züge feür
geben, die andern fertig stehen, und
wan diese abgeschossen, die andern
so stehen geblieben feüer geben müssen

auf welcher ordnung Man so dan ein
Zug umb den andern, die helfte der Züge,
oder alle Züge zu gleich feüer geben lassen
undt wan die 2. ersten Glieder auf den
knyen, die 2. letztern stehend mit gebogen
knyen Glieder wie d. 2. Glieder mit
einander oder auf allen 4. Gliedern zu
gleich chargiren kan, nachdeme der feind
[illegible] gedrungen undt vorgezogen ist, und
eben auf diese Manier, kan man mit
dergleichen Ordnung avanciren, und
sich retiriren, und kan Jedweder ver-
sichert sein, daß, so auf diese Manier
ein Battalion wohl Exercirt ist, man
in einem beständigen feüer so langlig,
und ohne die geringsten Confusion
Chargiren kan, so lang als nur der
Soldatt Munition genung bey sich hat.

Extract.

Der Exertitzien mit dem blossen Commando wörttern ohne Explication.

Von den Granatiren.

1.

Die rechte Handt an die flinten.

2.

Hoch die flinten.

3.

Praesentirt die flinten in der linckhen Handt.

4.

Spannt den Hann.

5.

Legt an.

6.

Gebt feüer.

7.

Setzt ab.

8.

Die flinte hoch.

9.

Fasset den flinten Riemb.

10.

Hängt die flinten auf die Schulter.

11.

Fasset die Granat.

12.

Öffnet die brandt Röhr.

13.

Den daumen auf die brandt röhr.

14.

Richtet den Lunten.

15.

Blast den Lunten ab.

16.

Brecht füer Granata an. Handwurff.

17.

Den Lunten wider an seyn orth.

18.

Fasset den flinten Riemb.

19.

Hoch die flinte.

20.

Schwenkt die flinte an die Seithe.

21.

Ziehet das Baionet.

22.

Steckhet euer Baionet in den lauff.

23.

Præsentirt euer Bajonet.

24.

Fellt euer Baionet auf den halben Man

25.

Schwenkt dz Baionet auf die linckhe Seith.

26.

Ziehet euer Baionet aus.

27.
Abgenommen das Baionet.

28.
Herstelt den Hahn.

29.
Putzt die Pfannen aus.

30.
Fasset das Pulfer Horn.

31.
Pulfer auf die Pfann.

32.
Schliesset die Pfann.

33.
Schwingt die Flinte zur Ladung

34.
Fasset eine Patron.

35.
Offnet Euer Patron.

36.
Patron in dem Lauff.

37.
Den Ladtstockh auss dem Schafft.

38.
Kurtzt den Ladtstockh.

39.
Den Ladtstockh in den Lauff.

40.
Setzt an die Ladung.

41.
Den Ladtstockh herauss.

42.
Den Ladtstockh hoch.

43.
Kürtzet den Ladstock.

44.
Stecht ein den Ladstock.

45.
Gebt der Flinten seinen Schwung.

46.
Hoch die Flinten.

47.
Die Flinten auf die Schulter.

48.
Hoch die Flinten.

49.
Präsentiert euere Flinten.

50.
Die Flinte vor den Fuß.

51.
Legt nieder die flinten.

52.
Nembt auf die flinte.

53.
Präsentirt euere flinte.

54.
Verkehrt euere flinten auf der Schulter.

55.
Präsentirt euer Gewehr.

56.
Die flinten auf die Schultern.

57.
Gebt achtung euch in denen commandementen zu dem Schuss fertig zu machen.

57.

Macht euch fertig.

2.

Legt an.

3.

Gebt feüer.

58

Gebt acht umb euch in dreÿ Coman̄do
zu der Granaten fertig zumachen.

1.

Macht euch fertig.

2.

Blast die Lunten ab

3.

Werfft eüre Granat einmal weit.

59.

Gebt acht umb euch zu dem Baionet fertig
zumachen.

1.
Macht Euch fertig.

2.
Hält Euer Baionet auf dem halben Wegen.

60.
Jest achtambt Euer flinten wider fertig zue machen.

Macht Euch fertig.

Extract.
Von den Exertitz mit der Mußquetten

1.
Leget die Mußquett verkehrt Nidersen.

2.
Ergrifft Euer Mußquet mit der rechten handt unter der Zünt pfannen.

3.
Hoch die Mußquett.

4.
Präsentirt die Mußquett verdeckt.

5.
Schultert nach hohen Lunten.

6.
Blaset den Lunten ab.

7.
Setzt den Lunten auf den Hahn.

8.
Passet den Lunten auf.

9.
Bedecket die Pfann.

10.
Blaset den aufgepaßten Lunten ab.

11.

Öffnet die Pfann, undt schlagt an.

12.

Gebt Feüer.

13.

Setzt ab.

14.

Schwenkt den Lauffen ab, undt stelt ihn an sein orth.

15.

Blast, undt butzt die Zündtpfann aus.

16.

Greifft nach eüerem Zündtkraut.

17.

Schüttet auf die Pfanne.

18.

Schliesset die Pfann.

19.
Schüttet die Pfanne ab.

20.
Schwenckt die Musquete zur Ladung.

21.
Pulver in den Lauf.

22.
Die Kugel aus dem Mund.

23.
Papier, oder Werchs von dem Hut.

24.
Den Ladstock heraus.

25.
Setzt den Ladstock.

26.
Stürtzt den Ladstock.

27.

Den ladstockh in den lauff.

28.

Setzt der kugel 3. Stöss.

29.

Den ladstockh heraus.

30.

Hoch den ladstockh.

31.

Kürtzt den ladstockh.

32.

Steckht ein den ladstockh an seinen orth.

33.

Die rechte handt unter die pfann.

34.

Hoch die Musquet.

35.
Die Musquet auf die Schulter.

36.
Praesentirt euer Musquet.

37.
Musquet neben dem Fuß.

38.
Legt die Musquet nieder.

39.
Nehmt auf die Musquet.

40.
Praesentirt euer Musquet.

41.
Verkehrt tragt auf der Schulter die Musquet.

42.
Praesentirt di Musquet.

43.
Di Musquet auf di Schulter.

Gebraucht fürs in dreÿ Commandementen fertig zumachen.

1.
Macht fühs fertig.

2.
legt an. oder schlagt an.

3.
Gebt Feüer.

Das Exerciz. von der Pique ohne Explica=tion.

1.
Vorwerts fält di figur auf selben Mann.

2.
Zurstelt sich.

3.
Halbrechts fält di figur gegen d selben Mann.

4.
Linckst zurstelt sich.

5.
Halblinckhs fält di figur gegen d selben Mann.

6.
rechts herstelt sich.

7.
Rechts umbkhert sich und di figur fält gegen den selben Mann.

8.
Linckhs herstelt sich.

9.
Linckhs umbt kert euch umdt fällt die figur
auf den selben arm.

10.
Rechts herstelt euch.

11.
Die figur auf die schulter.

12.
Hoch die figur.

13.
Vorwerts fällt euer figur auf den
selben arm.

14.
Durchfahrt mit der figur 3. Vorstoß vorwerts.

15.
Hoch die figur.

16.
Die figur unten dem fuß.

17.

Helt di figur vorwerts gegen den Reitter.

18.

Ziehet fürn dritten streich aus.

19.

Erhebt fürn figur neben dem fuess.

20.

Schwengt fürn figuren mit dem rechten fuess, und streicht den dritten streich ein.

21.

Erhebt fürn figur hoch in 3. gritten.

22.

Schlegt di figur mit der spitze hinderwerts

23.

Erhebt di figur hoch.

24.
Geschwindt, kommt & Praesentirt di figur vorwerts.

25.
Di figur hoch.

26.
Legt seine figur vorwerts nieder.

27.
Erhebt di figur zugleich.

28.
Durch di Portten fällt di figuren.

29.
Di figur hoch.

30.
Di figur an den fuß.

Extract.

Undt die Commando wörter von Evolutionen, oder veränderung der Glieder undt Reihen.

1mo

Habt acht, umb die veränderung der Glieder zumachen.

2.

Traget Eüer gewehr wohl.

3.

Richtet Eüere Reyhen undt Glieder.

1mo

Rechts umb, oder halb rechts: 4 mahl.

2.

Halb linckhs, oder linckhs umb. 4 mahl.

Durchschießung der Reÿhen. s.

1.

Halb rechts schließt einer neben Marchirt, herstelt die fronta.

2.

Linkhs herstelt sich Marchirt.

3.

Linkhs schließt einer neben Marchirt, rechts herstelt sich.

4.

Von beeden flügeln in die mitten, rechts, unnd linkhs schließt einer neben.

Marchirt.

rechts unnd linkhs herstelt sich.

5.

Von der mitten auf beeden flügeln rechts, unnd linkhs schließt einer neben.

Marchirt.
rechts. und linckhs herstelt füeß.

6.

Oberwerts mit gantzer ordnung schlist füerer glider.
rechts umbkhert füeß
Marchirt an füerer orth.
linckhs herstelt füeß.

7.

Mit halben wenden rechts. und linckhs schlir füerer wenden.
Marchirt.
rechts. und linckhs herstelt füeß.

8.

Rechts und linckhs schlirt füerer wenden, glid weis, linckhs und rechts herstelt füeß.

Jetzt acht umb fünff glieder zu dobliren. r.

1.º

Rechts vorwerts doblirt fünff glieder neben dem machen.

2.

Marchiret.

3.

Dreÿ Schritt voraus.

4.

Linckhs umbkehrt euch.

5.

Marchiret.

6.

Halb linckhs herstelt euch.

7.

Linckhs vorwerts doblirt fünff hinder neben den machen.

8.
Marchirt.

9.
Drey Schritt tritt heraus.

10.
Rechts umb kehrt euch.

11.
Marchirt.

12.
Halt. rechts herstelt euch.

13.
Gebt acht die glieder hinterwerts zu dobliren
rechts hinterwerts Doblirt euere Glieder.

14.
Marchirt.

15.

Drey Schritt heraus.

16.

Linckhs umbkehrt Euch.

17.

Marchirt: halt: herstelt Euch.

18.

Linckhs hinterwerts dublirt Euere glieder neben dem Mann.

19.

Marchirt.

20.

Rechts umbkehrt Euch.

21.

Marchirt.

22.

Rechts acht umb Euere glieder mit halben rotten zu dobliren.

23.

Mit halben wendungen rechts vorwarts doblirt vierer glider.

24.

Marchirt.

25.

Dreÿ Schritt tritt heraus.

26.

Linckhs umb Kehrt Euch.

27.

Marchirt.

28.

Halt herstellt Euch.

29.

Mit halben wendungen linckhs vorwarts Do-
blirt viererglider.

30.
Marchirt.

31.
Drey Schritt heraus.

32.
Rechts umb kehrt euch.

33.
Marchirt durch.

34
Halt rechts her stellt euch, gebt acht, umb
vierer glidern mit halben wenden, hinter=
werts zu dobliren.

35.
Mit halben wenden rechts hinterwerts doblirt
vierer glieder.

36.
Marchirt.

37.
Dreÿ Schritt tritt heraus.

38.
Linckhs umb kehrt Euch.

39.
Marchirt. halt. linckhs herstellt Euch.

40.
Mit halben drehen linckhs hinterwerts do-
blirt Euren glieder.

41.
Marchirt.

42.
Dreÿ Schritt tritt heraus.

43.
Rechts umb kehrt Euch.

44.

Marchirt, halt, rechts herstellt Euch.

45.

Rechts Doblirt Eure Reyen hinter den Mann.

46.

Marchiret.

47.

Halt.

48.

Halblinckhs wendet Euch.

49.

Marchirt.

50

Linckhs doblirt Eure Reyen.

51.
Marchirt.

52.
Zeit.

53.
Rechts herumdrett Euch.

54.
Marchirt.

55.
Mit halben gliedern rechts doblirt Euern
wegen der andern seiten ey machen.

56.
Marchirt.

57.
Halt.

58.
Halblinckhs umbdreht Euch.

59.

Marchirt.

60.

Halt, herstelt euch.

61.

Mit Viertl Gliedern rechts Döblirt hinter
laufen her, oder hinter dem Fahnen.

62.

Marchirt.

63.

Halt.

64.

Rechts umwendet euch.

65.

Marchirt.

66.

Halt, herstellt euch

67.

Mit 4 3 glidern aus der Mitten rechts, und linckhs Doblirt fürer reyhen wer, oder hinter den Mann.

1. halb recht, und linckhs wendt euch
2. Marchiert an euren vorigen Platz.
3. halt, herstelt euch.

68.

Mit vierte glidern von beeden fliglen linckhs, und rechts Doblirt fürer Reyhen in die Mitten.

halb linckhs, und rechts wendet euch.

2. Marchirt Zügleich an seinen vorigen Platz.
3. halt, wendt vnd stelt sich.

69.

Mit gantzer ordnung erstes Doblirt zur gleich alle 4. reyhen die 4ten glieder hinter den Vorderen.

1. halblinckhs wendet sich.
2. Marchirt zur gleich an seinen vorigen Platz.
3. halt, wendt vnd stelt sich.

70.

Hebt acht seine glieder wendet

Reÿen in gleicher ordnung zweÿ schwenckt

1mo. halb rechts schwenckt sich mit haltung der glieder.

2do. linckhs umbkehrt sich.

3. Marchiert, und schwenckt sich auf ihren vorigen platz, und herstelt sich.

Die Creÿß ordnung von No. 13. wierdt dergestaldt formirt.

1mo. das vordere, und letzte glied schliest sich vorwerts an ihre forderste glieder.

2do. die 2 ersten glieder rechts umbkehrt sich.

B. Von bruchflügeln mit allen 4. gliedern rechts: und linckhs Marchiert, schwenckht sich, und schliest den Creütz.

NB.

Wie der Creütz geschlossen wierdt, so wirdt man solchen wider eröffnen, und in drey Comandeurs: die glieder herstellen

D. Der Creütz von No. 74. wierdt dergestalt formiert.

1mo die letzte drey glieder schliest sich vorwerts bis an die spitz des dryangels des fordern Theils.

2do Rechts und linckhs euch.

3. den beeden flügeln rechts und linckhs schwenckhen Marchirt, und schliesst den Creüz.

N.B.

Und gleich wie der Creüz formiret werden, so würd auch mit der ordnung zu 3. Comen, dement die öffnung und herstellung beschehen.

Die Creüzordnung der N: 75. wierdt also formirt.

1mo die 2. vorderste glieder auf der mitten selbst rechts und linckhs wendt euch.

2do alle 4. glieder Marchirt zugleich vorwerts halt, herstelt die front:

3. den beeden flügeln rechts und linckhs

schwenckent marchiert, undt schliesst den Creÿss.

NB.

Wan mit disser mouementen auss der Creÿs
den Creÿss zu wider rechts umbschwen
würd, würd die Mannschafft wider in dreÿ
comandement in voriger Postur herge:
stelt werden.

Die Creÿsordnung vor
N:o 76. wierdt Oval formirt.

1o Die ersten 2. glieder aus der Mitten, undt
den beiden flügeln halb rechts undt
linckhs schwenckht, undt marchirrt,

unnd schliesst den 1. Creytz.

2. Die letzte 2. Glieder sind der mitten und den beden Flügeln rechts, unnd linckhs schwenckhend marchiret schliesst den andern Creytz.

3: Bajonet Präsentirt.

NB.

Unter dem angestellten bey die Glieder ein: zutretten, müessen dise sich wider wenden rechts umbkhehren, unnd in 3. commandend: sich herstellen.

Es ist aber wegen der Zierligkeitt zu observiren, daß ein Creytz an der

stelle formirt wirdt, undt der theil wirt-
bürtigen March bedarff, so man die Vol-
ckhen so gleich hoch tragen, undt bey
Schließung des Creützes zugleich alle
so gleich praesentiren lassen soll.

Ein 4. Eckigt R: 78. anzeiger
zue formiren.

1. Gebt acht.

2 Von beeden flügeln die letzten Glieder
halb rechts undt linckhs gegen die mitten
wendt euch.

3 Marchirt zu gleich, undt Doublirt von
den flanquen die letzte Glieder in der mitten.

4. Beide flügell undt den der mitten, die letzte glieder, rechts umbkehrt Euch.

5. Aus der mitten geht Avancirts, den beiden flügellen schwenkt undt linchs, undt rechts. in 4 glid zugleich, Marchirt.

6. Linchs undt rechts, kehrt die fronta aus Marchs.

7. Das erste glied fallt auf ein knie.

8. macht Euch zugleich fertig.

9. Glieder weiß chargiret.

Welche noch bleiben bedecken sich, auf

Ein oder anderer Manier wie in No: 80.
weitläufftig beschriben ist.

NB.

Undt gleich wie dise 4. Eck formirt
werden, Eben so wider Zertrennet,
undt in vorige Ordnung gebracht werden,
wan man die vorgedachte 3. letzte glid
wendet mittlere rechts umbkheren, selbe mit
beeden flügeln zugleich an ihren vorigen
Platz marchiren. die vordere Dublirte 2.
glider sich mit vorigem Comando wenden
gegen beede flügeln rechts, undt linckhs
wenden, undt wider an ihren vorigen
Platz an die flügeln anmarchiren, undt die
Battallion wie vorhin formiren lassen.

Wegen formirung der Span=nischen Reütter von Schweins=feder.

Wollen nunmehr die Kays: Regim[en]ter keine Pi=quen, undt anstatt derselben Spanische Reütter mit sich führen, so habe ich vor nöttig erachtet, daß zur formirung derselben nöt=tig were beyzumerckhen, daß gleich wie alle andere Dinge mit ordnung prac=ticiert wird, man dise formirung der Spanischen Reütter vor dem feindt auch mit ordnung practiciren, undt die Cor=porallen nicht durch die glieder lauffen, undt die Schweinsfeder abnehmen;

So dann erst die Spanischen Reütter formiren
lassen wolle, sondern welcher durch die Plotons,
die Balckhen zur Formirung der Spanischen Reüt=
ter mitgetragen werden, sollen zu erforderender
Zeit, die so die Spanischen Reüther tragen
sollen, Ihr gewehr durch den Cörtnen Ring
den Balckhen des Spanischen Reütters ziehen, und
alle Balckhen in ein Glied vor das erste Glied
bringen, und verhalten, in welcher Zeit der
Musquetier selbst mit der rechten Hand
die Schweinsfedern einstecken, und so dann
mit der Hand auffwärts gegen das ander
Glied, umb die andern Schweinsfedern
Greiffen, dieselbe übernehmen, weiter ein:
stecken

Undt alle Schwadronen von den andern Glied
dargestalten zü übernehmen, undt die Schwäbische
Reütter das erste Glied ohne Austrettung
der ordnung formiren solle, undt also bald
das andere glied seine Schwadronen dem
ersten glied abgeben, wird welches gleich
geschehend, die Schwadronen von 3ten glied
abnehmen, und das dritte glied vom letzten,
undt allezeit ein glied dem andern zur
glich, undt à tempo zu weichen. Kein glied
sich bewegen, sondern in seiner ordnung
stehen bleiben, undt wan auf diese weise
die schwäbischen Reütter formirt seyn,
stehen man dieselben 4 schritt vor die fronte

in ein gleiche linien stellen, und die Volks
zutragen commandirte Batterie wider
zurückziehen, und vor die flügel zum char-
giren stellen lassen, damit sie nicht vor die
fronte stehen, und verhindern mögen,
daß man mit weniger Ordnung gegen dem
feind agiren könne.

Mit diesem will ich dises Com-
pendium beschlißen, und hoffe ich mich in
ein weitläuffiger beschreibung wird
mehrern unterlassen, Euer Durchleucht
beliebige und gnädige Approbation.

ben diesem anwendter, hembt mich dero be-
ständigen gnad hiemit anempfehle.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg